

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2001

Ausgegeben am 27. Juli 2001

Teil II

253. Verordnung: Grenzwerteverordnung 2001 – GKV 2001
[CELEX-Nr.: 383L0477, 390L0394, 391L0322, 391L0382, 396L0094, 397L0042, 398L0024, 300L0039]

253. Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Grenzwerte für Arbeitsstoffe und über krebserzeugende Arbeitsstoffe (Grenzwerteverordnung 2001 – GKV 2001)

Auf Grund des § 48 Abs. 1 Z 3 sowie auf Grund der §§ 12, 40 Abs. 3, 42 Abs. 1 und 2, 43 Abs. 2, 45, 72 Abs. 1 Z 6 und 95 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (ArbeitnehmerInnenschutzgesetz – ASchG), BGBl. Nr. 450/1994, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 70/1999, wird verordnet:

Inhaltsverzeichnis

§ 1. Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen

1. Abschnitt: Grenzwerte

- § 2. Maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK-Werte)
- § 3. Technische Richtkonzentration (TRK-Werte)
- § 4. Beurteilungszeitraum für MAK-Werte und TRK-Werte
- § 5. MAK-Werte für biologisch inerte Schwebstoffe
- § 6. MAK-Werte für Kohlenwasserstoffdämpfe
- § 7. Bewertung von Stoffgemischen
- § 8. Information der ArbeitnehmerInnen
- § 9. Handhabung der Anhänge I und II

2. Abschnitt: Krebserzeugende Arbeitsstoffe

- § 10. Einstufung und Unterteilung
- § 11. Ausnahmen für Arbeitsstoffe mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potenzial
- § 12. Verbot von eindeutig krebserzeugenden Arbeitsstoffen
- § 13. Meldung eindeutig krebserzeugender Arbeitsstoffe
- § 14. Schutz- oder Arbeitskleidung
- § 15. Umluftverbot und Ausnahmen

3. Abschnitt: Sonderbestimmungen für Holzstaub

- § 16. Holzstaub: TRK-Wert und Pflicht zur Absaugung
- § 17. Holzstaub: Maßnahmen bei der Absaugung
- § 18. Holzstaub: Reinigung
- § 19. Buchen- oder Eichenholzstaub: Umluftverbot und Ausnahmen
- § 20. Buchen- oder Eichenholzstaub: Erheblicher Umfang

4. Abschnitt

- § 21. Schlussbestimmungen

Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen

§ 1. (1) Diese Verordnung gilt für Arbeitsstätten, Baustellen und auswärtige Arbeitsstellen im Sinne des ASchG.

(2) „Schwebstoffe“ sind Staub, Rauch und Nebel.

1. „Staub“ ist eine disperse Verteilung fester Stoffe in Luft, entstanden durch mechanische Prozesse oder durch Aufwirbelung.
2. „Rauch“ ist eine disperse Verteilung feinsten fester Stoffe in Luft, entstanden durch thermische Prozesse oder durch chemische Reaktionen. Rauche werden als Alveolengängige Fraktion erfasst.
3. „Nebel“ ist eine disperse Verteilung flüssiger Stoffe in Luft, entstanden durch Kondensation oder durch Dispersion.

(3) „Nichtflüchtige Schwebstoffe“ sind Schwebstoffe, deren Dampfdruck so klein ist, dass bei Raumtemperatur keine gefährlichen Konzentrationen in der Dampfphase auftreten können.

(4) „Einatembare Fraktion“ ist der Massenanteil aller Schwebstoffe, der durch Mund und Nase eingeatmet wird.

(5) „Alveolengängige Fraktion“ ist der Massenanteil der eingeatmeten Partikel, der bis in die nicht-cilierten Luftwege vordringt.

1. Abschnitt

Grenzwerte

Maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK-Werte)

§ 2. (1) Als MAK-Werte im Sinne des § 45 Abs. 1 ASchG werden die in **Anhang I** (Stoffliste mit MAK-Werten) angeführten Werte festgelegt.

(2) MAK-Werte werden für gesunde Personen im erwerbsfähigen Alter festgelegt. Bei Einhaltung der MAK-Werte wird im Allgemeinen die Gesundheit von ArbeitnehmerInnen nicht beeinträchtigt und werden diese nicht unangemessen belastet. Im Einzelfall, insbesondere bei schwangeren oder stillenden Arbeitnehmerinnen, kann jedoch auch bei Einhaltung der MAK-Werte eine gesundheitliche Beeinträchtigung oder unangemessene Belastung nicht ausgeschlossen werden.

Technische Richtkonzentration (TRK-Werte)

§ 3. (1) Als TRK-Werte im Sinne des § 45 Abs. 2 ASchG werden die in **Anhang II** (TRK-Liste) angeführten Werte festgelegt.

(2) Die Einhaltung der TRK-Werte soll das Risiko einer Beeinträchtigung der Gesundheit vermindern, vermag dieses jedoch nicht vollständig auszuschließen. TRK-Werte werden für solche gesundheitsgefährdenden Arbeitsstoffe aufgestellt, für die nach dem Stand der Wissenschaft keine als unbedenklich anzusehende Konzentration angegeben werden kann.

Beurteilungszeitraum für MAK-Werte und TRK-Werte

§ 4. (1) Der Beurteilungszeitraum für Grenzwerte im Sinne des § 45 Abs. 1 und 2 ASchG (MAK-Werte und TRK-Werte) wird wie folgt festgelegt:

1. Wenn der Grenzwert als „Tagesmittelwert“ angegeben ist, gilt als Beurteilungszeitraum eine in der Regel achtstündige Exposition bei Einhaltung einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 40 Stunden (in Vierschichtbetrieben 42 Stunden je Woche im Durchschnitt von vier aufeinander folgenden Wochen).
2. Wenn der Grenzwert als „Jahresmittelwert“ angegeben ist, gilt als Beurteilungszeitraum ein Jahr.
3. Wenn der Grenzwert als „Kurzzeitwert“ angegeben ist, gilt als Beurteilungszeitraum
 - a) ein Zeitraum von 15 Minuten oder
 - b) wenn in Anhang I (Spalte 7) für einen bestimmten Arbeitsstoff ein anderer Zeitraum festgelegt ist, dieser Zeitraum.

(2) Kurzzeitwerte mit einem Beurteilungszeitraum von 15 Minuten dürfen innerhalb von acht Stunden insgesamt höchstens eine Stunde lang erreicht werden.

(3) Für Kurzzeitwerte mit einem anderen, in Anhang I (Spalte 7) festgelegten Beurteilungszeitraum gilt Folgendes:

1. Der Kurzzeitwert darf innerhalb von acht Stunden höchstens in der Häufigkeit erreicht werden, die in Anhang I für den bestimmten Arbeitsstoff jeweils festgelegt ist.
2. Zwischen den Expositionsspitzen, in denen der Tagesmittelwert überschritten wird, muss ein Zeitabstand von mindestens dem Dreifachen der zulässigen Kurzzeitwertdauer liegen.

3. Gemittelt über jeden dieser Zeitabstände darf der Konzentrationswert des Tagesmittelwerts nicht überschritten werden.

(4) Als „Momentanwert“ wird ein Kurzzeitwert bezeichnet, dessen Höhe in seinem Beurteilungszeitraum zu keiner Zeit, das ist die nach dem Stand der Technik kürzestmögliche Mess- oder Anzeigezeit des Messverfahrens, überschritten werden darf.

MAK-Werte für biologisch inerte Schwebstoffe

§ 5. (1) Treten in der Luft am Arbeitsplatz Schwebstoffe auf, die außer der Eigenschaft „biologisch inert“ keine anderen gesundheitsgefährdenden Eigenschaften im Sinne des § 40 Abs. 3 ASchG aufweisen, gelten die folgenden MAK-Werte.

(2) Der MAK-Wert für biologisch inerte Schwebstoffe beträgt als Jahresmittelwert:

1. 15 mg/m³ einatembare Fraktion,
2. 6 mg/m³ alveolengängige Fraktion.

(3) Der MAK-Wert für biologisch inerte Schwebstoffe beträgt als Kurzzeitwert:

1. 30 mg/m³ einatembare Fraktion in einem Beurteilungszeitraum von einer Stunde. Wird während dieses Beurteilungszeitraumes ein Konzentrationswert von 15 mg/m³ überschritten, so darf der Tagesmittelwert nicht über 15 mg/m³ liegen. Der Kurzzeitwert darf innerhalb von acht Stunden höchstens zwei Mal erreicht werden. § 4 Abs. 3 Z 2 und 3 ist anzuwenden.
2. 12 mg/m³ alveolengängige Fraktion in einem Beurteilungszeitraum von einer Stunde. Wird während dieses Beurteilungszeitraumes ein Konzentrationswert von 6 mg/m³ überschritten, so darf der Tagesmittelwert nicht über 6 mg/m³ liegen. Der Kurzzeitwert darf innerhalb von acht Stunden höchstens zwei Mal erreicht werden. § 4 Abs. 3 Z 2 und 3 ist anzuwenden.

MAK-Werte für Kohlenwasserstoffdämpfe

§ 6. (1) Treten in der Luft am Arbeitsplatz Dampfgemische von ausschließlich kohlenstoff- und wasserstoffhaltigen Kohlenwasserstoffen auf, gelten die folgenden MAK-Werte.

(2) Der MAK-Wert für Kohlenwasserstoffdämpfe beträgt als Tagesmittelwert:

1. 350 ml/m³ für Kohlenwasserstoffgemische mit einem Gehalt an aromatischen Kohlenwasserstoffen von weniger als 1% und an n-Hexan von weniger als 5%;
2. 200 ml/m³ für Kohlenwasserstoffgemische mit einem Gehalt an aromatischen Kohlenwasserstoffen von 1 bis 25% und an n-Hexan von weniger als 5%;
3. 50 ml/m³ für Kohlenwasserstoffgemische mit einem Gehalt an aromatischen Kohlenwasserstoffen von mehr als 25%;
4. 50 ml/m³ für Kohlenwasserstoffgemische mit einem Gehalt an n-Hexan von 5% oder mehr.
5. Die in Z 1 bis 4 angegebenen Gehalte sind als Gewichtsprozent in der Flüssigkeit zu verstehen.

(3) In folgenden Fällen gilt der niedrigste nach Abs. 2 Z 1 bis 4 jeweils in Betracht kommende MAK-Wert:

1. wenn die Zuordnung eines Kohlenwasserstoffgemisches zu Abs. 2 Z 1 bis 4 nicht bekannt ist oder
2. wenn ArbeitnehmerInnen gleichzeitig den Dämpfen verschiedener Kohlenwasserstoffgemische ausgesetzt sind.

(4) Der MAK-Wert für Kohlenwasserstoffdämpfe beträgt als Kurzzeitwert die zweifache Konzentration des Tagesmittelwertes gemäß Abs. 2 in einem Beurteilungszeitraum von 30 Minuten. Er darf innerhalb von acht Stunden höchstens viermal erreicht werden. § 4 Abs. 3 Z 2 und 3 ist anzuwenden.

(5) Unbeschadet des Abs. 1

1. gelten gegebenenfalls die MAK-Werte oder TRK-Werte der in den Dampfgemischen enthaltenen Stoffe und
2. gilt, sofern in den Dampfgemischen ein krebserzeugender Kohlenwasserstoff enthalten ist, für den kein MAK-Wert oder TRK-Wert festgelegt ist, die Verpflichtung, gemäß § 45 Abs. 7 ASchG dafür zu sorgen, dass die Konzentration dieses Stoffes in der Luft am Arbeitsplatz stets so gering wie möglich ist.

Bewertung von Stoffgemischen

§ 7. (1) Treten in der Luft am Arbeitsplatz nebeneinander oder nacheinander Gemische von Stoffen auf, für die ein MAK-Wert als Tagesmittelwert festgelegt ist, und ist für das Stoffgemisch als solches kein MAK-Wert festgelegt, muss unbeschadet der Verpflichtung zur Einhaltung der für die einzelnen Stoffe jeweils festgelegten MAK-Werte der Bewertungsindex I für das Stoffgemisch kleiner oder gleich 1 sein.

(2) Der Bewertungsindex I für ein Stoffgemisch ist wie folgt zu berechnen:

1. Es sind nur jene Stoffe zu berücksichtigen, deren Konzentration größer ist als 10% des für den jeweiligen Stoff geltenden MAK-Wertes.
2. Der Bewertungsindex I eines Stoffgemisches ist die Summe der Schadstoffindices I_i . Jeder Schadstoffindex I_i ist der Quotient aus der für den jeweiligen Schadstoff i festgestellten Konzentration C_i in der Luft am Arbeitsplatz und dem jeweiligen MAK-Wert (als Tagesmittelwert). Die Konzentrationen der einzelnen Schadstoffe i (C_1, C_2 bis C_n) sind die für dieselbe Arbeitsschicht festgestellten Durchschnittskonzentrationen.

(3) Sind in einem Stoffgemisch Kohlenwasserstoffe enthalten, ist der Tagesmittelwert für Kohlenwasserstoffdämpfe in die Berechnung einzubeziehen.

(4) Sofern es im Einzelfall nach dem Stand der arbeitsmedizinischen oder toxikologischen Wissenschaft begründet werden kann, kann von dem Bewertungsverfahren nach Abs. 2 abgewichen werden.

(5) Bei Kontrollmessungen kann anstatt der Erfassung aller Stoffe eines Stoffgemisches entsprechend Abs. 2 Z 1 eine auf Leitkomponenten reduzierte Erfassung vorgenommen werden, wenn die Konzentrationsverhältnisse der Komponenten in der Luft untereinander gleich bleibend sind. Voraussetzung ist ausreichendes Vorwissen auf der Grundlage von Arbeitsbereichsanalysen, das sich auf Messungen der Konzentration der Komponenten gefährlicher Stoffe in der Luft am Arbeitsplatz stützt. Die Festlegung der Leitkomponenten hat unter Mitwirkung aller im Betrieb für den Arbeitnehmerschutz verantwortlichen Stellen zu erfolgen. Kriterien für die Auswahl einer oder mehrerer Leitkomponenten sind die Toxizität der bei der Arbeitsbereichsanalyse ermittelten Einzelstoffe, ihre Konzentrationsanteile in der Luft sowie ihre analytische Erfassbarkeit. Der Grenzwert für den aus einer bzw. mehreren Leitkomponenten ermittelten Bewertungsindex berechnet sich aus den Ergebnissen der bei der Arbeitsbereichsanalyse gewonnenen Erkenntnisse entsprechend den Anteilen der Leitkomponenten des Stoffgemisches in der Luft.

Information der ArbeitnehmerInnen

§ 8. (1) ArbeitnehmerInnen, die einen Arbeitstoff verwenden, für den ein Grenzwert besteht, sind über diese Tatsache zu informieren.

(2) ArbeitnehmerInnen, die einen Arbeitstoff verwenden, der in Anhang I mit dem Hinweis „S“ versehen ist, sind darüber zu informieren, dass der Arbeitstoff in weit überdurchschnittlichem Maß Überempfindlichkeitsreaktionen allergischer Art auslöst.

(3) ArbeitnehmerInnen, die einen Arbeitstoff verwenden, der in Anhang I mit dem Hinweis „H“ versehen ist, sind darüber zu informieren, dass hinsichtlich des Arbeitstoffes eine besondere Gefahr der Aufnahme durch die Haut besteht.

Handhabung der Anhänge I und II

§ 9. (1) In Anhang I und Anhang II werden MAK-Werte und TRK-Werte von Gasen, Dämpfen und flüchtigen Schwebstoffen angegeben:

1. als Volumen pro Volumeneinheit in der im Allgemeinen von Temperatur und Luftdruck unabhängigen Einheit „ml/m³“ (Milliliter pro Kubikmeter) oder „ppm“ (parts per million) und
2. als in der Einheit des Luftvolumens befindliche Masse eines Stoffes in der von Temperatur und Luftdruck abhängigen Einheit „mg/m³“ (Milligramm pro Kubikmeter) für eine Temperatur von 20 °C und einen Luftdruck von 1013 hPa (1013 mbar).

(2) Ergeben sich zwischen den in Abs. 1 genannten Werten Umrechnungsdifferenzen, so ist vom Wert nach Abs. 1 Z 1 auszugehen.

(3) In Anhang I und Anhang II werden MAK-Werte und TRK-Werte von nichtflüchtigen Schwebstoffen in „mg/m³“ (Milligramm pro Kubikmeter) angegeben.

(4) In Anhang I (Spalte 10) sind

1. sensibilisierende Arbeitstoffe, die auch bei Einhaltung des MAK-Wertes allergische Reaktionen in weit überdurchschnittlichem Maß auslösen, mit „S“ gekennzeichnet und
2. Arbeitstoffe, die die äußere Haut leicht zu durchdringen vermögen und bei deren Verwendung die Gefahr der Aufnahme durch die Haut daher wesentlich größer sein kann als durch Einatmung, mit „H“ gekennzeichnet. Diese Kennzeichnung weist jedoch nicht auf eine eventuelle Hautreizungsgefahr hin, da die Hautresorption auch ohne jede Hautreizung erfolgen kann.

(5) In Anhang I sind MAK-Werte für Schwebstoffe

1. mit „E“ gekennzeichnet, wenn sie sich auf die einatembare Fraktion beziehen und
2. mit „A“ gekennzeichnet, wenn sie sich auf die alveolengängige Fraktion beziehen.

- (6) In Anhang I (Spalte 3 und 4) finden sich bei krebserzeugenden Arbeitsstoffen Verweise auf
1. Anhang II (TRK-Liste), sofern ein TRK-Wert besteht oder
 2. **Anhang III** (Liste krebserzeugender Arbeitsstoffe), sofern für den Stoff kein MAK-Wert festgesetzt ist.

(7) In Anhang II werden TRK-Werte von Fasern als Konzentration in Fasern pro Kubikmetern (F/m^3) angegeben. Eine Faser im Sinne des Anhangs II hat bei einem Verhältnis von Länge zu Durchmesser von größer als 3 : 1 eine Länge von mehr als fünf Mikrometer und einen Durchmesser von weniger als drei Mikrometer.

2. Abschnitt

Krebserzeugende Arbeitsstoffe

Einstufung und Unterteilung

§ 10. (1) Als krebserzeugend im Sinne des 4. Abschnittes des ASchG gelten jedenfalls Arbeitsstoffe, die

1. in Anhang III (Liste krebserzeugender Arbeitsstoffe) genannt sind oder
2. nach den Bestimmungen des Chemikaliengesetzes 1996 oder des Pflanzenschutzmittelgesetzes 1997 als krebserzeugend einzustufen oder zu kennzeichnen sind.

(2) Krebserzeugende Arbeitsstoffe werden unterteilt in

1. eindeutig krebserzeugende Arbeitsstoffe, das sind Arbeitsstoffe, die beim Menschen erfahrungsgemäß bösartige Geschwülste zu verursachen vermögen oder sich im Tierversuch als krebserzeugend erwiesen haben, und
2. Arbeitsstoffe mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potenzial.

Ausnahmen für Arbeitsstoffe mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potenzial

§ 11. Gemäß § 95 Abs. 2 ASchG wird angeordnet, dass auf Arbeitsstoffe mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potenzial

1. § 42 Abs. 3 ASchG an Stelle von § 42 Abs. 1 und 2 ASchG anzuwenden ist und
2. § 42 Abs. 5 und 7, § 43 Abs. 1 und § 44 Abs. 4 ASchG nicht anzuwenden sind.

Verbot von eindeutig krebserzeugenden Arbeitsstoffen

§ 12. (1) Die Verwendung folgender eindeutig krebserzeugender Arbeitsstoffe ist verboten:

1. 2-Naphthylamin und seine Salze
2. 4-Aminobiphenyl und seine Salze
3. Benzidin und seine Salze
4. 4-Nitrobiphenyl.

(2) Abs. 1 gilt nicht, wenn die Konzentration des Stoffes in einer Zubereitung unter 0,1 Gewichtsprozent beträgt.

Meldung eindeutig krebserzeugender Arbeitsstoffe

§ 13. Die Meldung der beabsichtigten erstmaligen Verwendung gemäß § 42 Abs. 5 ASchG hat mindestens folgende Angaben zu enthalten:

1. Name des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin und Anschrift der Arbeitsstätte,
2. voraussichtlich jährlich verwendete Mengen der betreffenden Stoffe und der Zubereitungen, in denen die betreffenden Stoffe enthalten sind,
3. Art der Arbeitsvorgänge,
4. Zahl der exponierten ArbeitnehmerInnen,
5. Angaben zur Exposition,
6. beabsichtigte Maßnahmen zur Gefahrenverhütung gemäß §§ 43 und 45 Abs. 5 ASchG.

Schutz- oder Arbeitskleidung

§ 14. (1) ArbeitgeberInnen müssen den ArbeitnehmerInnen, für die die Gefahr einer Einwirkung von eindeutig krebserzeugenden Arbeitsstoffen besteht, zur Verfügung stellen:

1. geeignete Schutzkleidung im Sinne der §§ 69 und 70 ASchG oder
2. geeignete Arbeitskleidung im Sinne des § 71 Abs. 2 ASchG, sofern für die spezifischen chemischen Einwirkungen der verwendeten Arbeitsstoffe eine geeignete Schutzkleidung nicht erhältlich ist, und
3. getrennte Aufbewahrungsmöglichkeiten für die Straßenkleidung einerseits und Arbeitskleidung oder persönliche Schutzausrüstung andererseits.

- (2) ArbeitgeberInnen müssen dafür sorgen, dass
1. persönliche Schutzausrüstung nach jedem Gebrauch, erforderlichenfalls auch vor jedem Gebrauch, überprüft und gereinigt wird, und
 2. Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung, die mit Asbest in Berührung gekommen sind, nur in geschlossenen Behältern aus der Arbeitsstätte befördert werden.

Umluftverbot und Ausnahmen

§ 15. (1) Bei Verwendung von eindeutig krebserzeugenden Arbeitsstoffen ist die Rückführung von Abluft, auch wenn diese gereinigt ist, in Räume verboten (Umluftverbot).

(2) Bei Klimaanlage, Lüftungsanlagen oder Absaugeinrichtungen (Absauganlagen oder Absauggeräten) mit Abluftführung ins Freie gilt das Umluftverbot nicht, wenn die Lufrückführung zur Wärmerückgewinnung während der Heizperiode genutzt wird, die belastete Luft nicht in vorher unbelastete Arbeitsbereiche geführt wird und die Voraussetzungen nach Abs. 4 vorliegen.

(3) Bei Absauggeräten ohne Abluftführung ins Freie gilt das Umluftverbot nicht, wenn die belastete Luft nicht in vorher unbelastete Arbeitsbereiche geführt wird, die Voraussetzungen nach Abs. 4 vorliegen und

1. wegen der räumlichen Beengtheit keine Absaugeinrichtung mit Abluftführung ins Freie installiert werden kann oder
2. das Absauggerät ausschließlich zu folgenden Zwecken verwendet wird:
 - a) zur Oberflächenreinigung (Industriestaubsauger, Kehrsaugmaschinen),
 - b) zur Absaugung von handgeführten Arbeitsmitteln, bei denen ein Anschluss an ein Gerät mit Abluftführung ins Freie nicht möglich ist, oder
 - c) zur Absaugung von ständig wechselnden Emissionsquellen oder ständig wechselnden Einsatzstellen.

(4) Folgende Voraussetzungen müssen im Sinne des Abs. 2 und 3 vorliegen:

1. Bei den eindeutig krebserzeugenden Arbeitsstoffen muss es sich um Schwebstoffe handeln, für die ein TRK-Wert festgelegt ist.
2. Die Klimaanlage, Lüftungsanlage, Absauganlage und Absauggeräte müssen nachweislich (zB hinsichtlich der Filter und der Werte nach lit. b und c durch Prüfzertifikat des Herstellers) folgende Anforderungen erfüllen:
 - a) der Anteil der rückgeführten Luft an der Zuluft darf maximal 50% betragen, wobei bei der Berechnung des erforderlichen Luftwechsels für natürliche Belüftung ein Zuluftstrom von einmal dem Raumvolumen (m³) pro Stunde anzunehmen ist,
 - b) die Konzentration des krebserzeugenden Schwebstoffes in der rückgeführten Luft (nach dem Filter) darf ein Zehntel des TRK-Wertes nicht überschreiten,
 - c) die gesamte Staubbelastung in der rückgeführten Luft darf insgesamt 1 mg/m³ nicht überschreiten.

3. Abschnitt

Sonderbestimmungen für Holzstaub

Holzstaub: TRK-Wert und Pflicht zur Absaugung

§ 16. (1) Abweichend von § 3 Abs. 1 gilt bei Verwendung der in Anhang IV, Listen A und B angeführten Maschinenarten an Stelle des in Anhang II mit 2 mg/m³ festgelegten TRK-Wertes für Holzstaub ein TRK-Wert von 5 mg/m³. In diesen Fällen sind jedoch alle technisch und organisatorisch möglichen Maßnahmen so auszuschöpfen, dass dieser Grenzwert im Einzelfall so weit als möglich unterschritten wird.

(2) Bei Verwendung der Maschinen laut Anhang IV, Liste A ist eine wirksame Absaugung nach dem Stand der Technik in der Regel nicht möglich, sodass im Sinne des § 43 Abs. 2 Z 5 ASchG keine Verpflichtung zur Absaugung von Holzstaub besteht.

Holzstaub: Maßnahmen bei der Absaugung

§ 17. (1) Für Absauggeräte, die für Umluftbetrieb konzipiert sind (wie zB Entstauber, Arbeitsmittel mit integrierter Absaugung und eigenem Staubfiltersack, Industriestaubsauger, Kehrsaugmaschinen) gilt Folgendes:

1. Sie müssen so gestaltet sein, dass Staubmengen, die beim Betrieb, bei vorhersehbaren Störungen oder beim Abreinigen in Arbeitsräume austreten, dem Stand der Technik entsprechend so gering wie möglich gehalten werden.

2. Die Filteranlage und die Staubsammeleinrichtung müssen ein Gehäuse aus nichtbrennbarem Material aufweisen. Bei handgeführten Arbeitsmitteln mit integrierter Absaugung können die Staubfiltersäcke auch ohne Gehäuse ausgeführt sein.
- (2) Für Absauganlagen gilt Folgendes:
 1. Die Ablagerungen müssen in einem Silo oder Bunker oder in Staubsammeleinrichtungen erfolgen.
 2. Staubsammeleinrichtungen müssen im Freien oder in einem vom Arbeitsraum zumindest brandhemmend getrennten Raum untergebracht sein.
 3. Die Filteranlagen müssen im Freien oder in einem vom Arbeitsraum zumindest brandhemmend getrennten Raum untergebracht sein, wobei dies auch der Raum nach Z 2 sein kann.
 4. Alle Teile, von den Erfassungsstellen bis zur Ablagerung des Staubes, müssen so gestaltet sein, dass Staubmengen, die beim Betrieb, bei vorhersehbaren Störungen oder beim Abreinigen in Arbeitsräume austreten, dem Stand der Technik entsprechend so gering wie möglich gehalten werden.
- (3) Ist bei Absauganlagen die Unterbringung von Filteranlage oder Staubsammeleinrichtung nach Abs. 2 auf Grund der Konstruktion der Absauganlage in Verbindung mit der räumlichen Beengtheit innerhalb geschlossener Bebauung nicht möglich, so kann eine Aufstellung im Arbeitsraum unter folgenden Voraussetzungen erfolgen:
 1. Alle Teile der Absauganlage, von den Erfassungsstellen bis zur Ablagerung des Staubes, müssen so gestaltet sein, dass Staubmengen, die beim Betrieb, bei Störungen oder beim Abreinigen in Arbeitsräume austreten, dem Stand der Technik entsprechend so gering wie möglich gehalten werden.
 2. Filteranlage und Staubsammeleinrichtungen müssen ein Gehäuse aus nichtbrennbarem Material aufweisen.
 3. Pro Brandabschnitt und Arbeitsraum darf nur eine Filteranlage und Staubsammeleinrichtung aufgestellt werden.
- (4) Der ordnungsgemäße Zustand von Absauganlagen oder Absauggeräten, die Holzstaub absaugen, ist gewährleistet, wenn
 1. die Erfassungselemente gereinigt und sachgemäß eingestellt sind und
 2. die mittlere Luftgeschwindigkeit am absaugenden Anschlussstutzen der Erfassungselemente und in den Abluftleitungen mindestens 20 m/s, bei feuchten Spänen mindestens 28 m/s, beträgt.
- (5) Wenn bei automatischer Messung die mittlere Luftgeschwindigkeit am absaugenden Anschlussstutzen der Erfassungselemente die Werte nach Abs. 4 Z 2 unterschreitet, ist die Absaugeinrichtung außer Betrieb zu nehmen und vor Inbetriebnahme der ordnungsgemäße Zustand durch eine fachkundige Person oder erforderlichenfalls von einem hierzu befugten Fachunternehmen wieder herzustellen.
- (6) Erfolgt keine automatische Messung der mittleren Luftgeschwindigkeit an einer für das Abluftleitungssystem der Absaugeinrichtung repräsentativen Stelle, so ist mindestens einmal wöchentlich der ordnungsgemäße Zustand durch Sichtprüfung von einer fachkundigen Person zu kontrollieren, insbesondere hinsichtlich der
 1. Erfassungselemente und deren Einstellung,
 2. Filterelemente,
 3. Funktion von Einrichtungen für das Abreinigen und das Austragen,
 4. Funktionsfähigkeit der Absaugeinrichtung an den Absauganschlussstutzen der Erfassungselemente.
- (7) Ergibt die Sichtprüfung Abweichungen, die darauf schließen lassen, dass der ordnungsgemäße Zustand nicht gewährleistet ist, ist die Absaugeinrichtung außer Betrieb zu nehmen. Vor Inbetriebnahme ist der ordnungsgemäße Zustand von einer fachkundigen Person oder erforderlichenfalls von einem hierzu befugten Fachunternehmen wieder herzustellen und die für den ordnungsgemäßen Zustand erforderliche Luftgeschwindigkeit am absaugenden Anschlussstutzen der Absaugeinrichtung durch eine Kontrollmessung zu bestätigen.
- (8) Alle ArbeitnehmerInnen, die Holzbe- oder -verarbeitung durchführen, sind über die korrekte Einstellung der Erfassungselemente zu informieren.

Holzstaub: Reinigung

§ 18. (1) Betriebsräume und Arbeitsmittel müssen regelmäßig von Holzstaubablagerungen gereinigt werden. Dabei ist zu vermeiden, dass Staub aufgewirbelt wird und in die Atemluft von ArbeitnehmerInnen gelangt.

(2) Abblasen von Holzstaub mit Druckluft oder Kehren ist unzulässig. Beim Abreinigen sind saugende Verfahren (zB Saugpistolen, Industriestaubsauger) zu verwenden. Ist dies aus technischen Gründen nicht möglich, hat der/die ArbeitgeberIn dafür zu sorgen, dass von den ArbeitnehmerInnen, die die Reinigung durchführen, geeigneter Atemschutz getragen wird und dass andere ArbeitnehmerInnen nicht beeinträchtigt werden.

(3) Alle ArbeitnehmerInnen, die Reinigungsarbeiten von Holzstaub durchführen, sind in der korrekten Beseitigung der Staubablagerungen zu unterweisen.

Buchen- oder Eichenholzstaub: Umluftverbot und Ausnahmen

§ 19. (1) Für Holzstaub gilt das Umluftverbot (§ 15 Abs. 1) nur dann, wenn in der Arbeitsstätte eine Bearbeitung oder Verarbeitung von Buchen- oder Eichenholz in erheblichem Umfang (§ 20) erfolgt.

(2) Bei Klimaanlage, Lüftungsanlagen oder Absaugeinrichtungen (Absauganlagen oder Absauggeräten) mit Abluftführung ins Freie gilt das Umluftverbot für Holzstaub nicht, wenn die Luftrückführung zur Wärmerückgewinnung während der Heizperiode genutzt wird, die belastete Luft nicht in vorher unbelastete Arbeitsbereiche geführt wird und die Voraussetzungen nach Abs. 4 Z 1 oder Z 2 vorliegen.

(3) Bei Absauggeräten ohne Abluftführung ins Freie gilt das Umluftverbot für Holzstaub nicht, wenn die belastete Luft nicht in vorher unbelastete Arbeitsbereiche geführt wird, die Voraussetzungen nach Abs. 4 Z 1 oder Z 2 vorliegen und

1. wegen der räumlichen Beengtheit keine Absaugeinrichtung mit Abluftführung ins Freie installiert werden kann oder
2. das Absauggerät ausschließlich zu folgenden Zwecken verwendet wird:
 - a) zur Oberflächenreinigung (Industriestaubsauger, Kehrsaugmaschinen),
 - b) zur Absaugung von handgeführten Arbeitsmitteln, bei denen ein Anschluss an ein Gerät mit Abluftführung ins Freie nicht möglich ist, oder
 - c) zur Absaugung von ständig wechselnden Emissionsquellen oder ständig wechselnden Einsatzstellen.

(4) Folgende Voraussetzungen müssen im Sinne des Abs. 2 und 3 vorliegen:

1. Entweder es kann durch eine staubtechnische Prüfung nachgewiesen werden, dass die Konzentration des Holzstaubes in der rückgeführten Luft 0,1 mg/m³ unterschreitet, oder
2. die Klimaanlage, Lüftungsanlage, Absauganlage und Absauggeräte erfüllt nachweislich (zB hinsichtlich der Filter und der Werte nach lit. b und c durch Prüfzertifikat der HerstellerInnen) folgende Anforderungen:
 - a) der Anteil der rückgeführten Luft an der Zuluft darf maximal 50% betragen, wobei bei der Berechnung des erforderlichen Luftwechsels für natürliche Belüftung ein Zuluftstrom von einmal dem Raumvolumen (m³) pro Stunde anzunehmen ist,
 - b) die Konzentration des krebserzeugenden Schwebstoffes in der rückgeführten Luft (nach dem Filter) darf ein Zehntel des TRK-Wertes nicht überschreiten,
 - c) die gesamte Staubbelastung in der rückgeführten Luft darf insgesamt 1 mg/m³ nicht überschreiten.

Buchen- oder Eichenholzstaub: Erheblicher Umfang

§ 20. (1) Eine Bearbeitung oder Verarbeitung von Buchen- oder Eichenholz in erheblichem Umfang liegt vor, wenn der Anteil an Buchen- oder Eichenholz 10% des Volumens der Fertigungsmenge überschreitet. Die Fertigungsmenge ist die um den Verschnitt verminderte Rohmenge. Die Rohmenge ist der Rauminhalt in m³ der verarbeiteten Rohstoffe, berechnet als Jahresdurchschnittswert aus dem Verbrauch der letzten zwei Jahre.

(2) Der/die ArbeitgeberIn hat zunächst den Anteil an Buchen- oder Eichenholz in der Rohmenge zu berechnen und in Prozent des Volumens der Rohmenge anzugeben. Die Rohmenge besteht aus den innerhalb der letzten zwei Jahre durchschnittlich verbrauchten Mengen an

1. Massivholz in m³, ausgenommen Buchen- und Eichenholz,
2. Massivholz Buche- und Eiche in m³,
3. Holzwerkstoffen in m³, abzüglich des Anteils an Buchen- oder Eichenholz in Holzwerkstoffen und dem
4. Anteil an Buchen- oder Eichenholz in m³ in Holzwerkstoffen.

(3) Abweichend von Abs. 2 Z 3 und 4 sind mit Buchen- oder Eichenholz furnierte Platten bei der Durchführung von Schleifarbeiten dem Buchen- und Eichenholz zuzuordnen. Im Übrigen sind Holzwerkstoffe, die in unterschiedlichen Anteilen Buchen- oder Eichenholz enthalten, gesondert anzugeben, wobei

für jeden Holzwerkstoff der jeweilige Anteil an Buchen- oder Eichenholz anzuführen ist. Wenn keine Angaben der HerstellerInnen oder ImporteurInnen vorliegen, ist ein Anteil an Buchen- und Eichenholz von 20% anzunehmen.

(4) Beträgt der Anteil an Buchen- und Eichenholz maximal 10% des Volumens der Rohmenge, ist damit der Nachweis erbracht, dass der Anteil an Buchen- oder Eichenholz 10% des Volumens der Fertigmengung nicht überschreitet. Da in diesem Fall kein erheblicher Anteil an Buchen- oder Eichenholz vorliegt, gilt das Umluftverbot nicht.

(5) Beträgt der Anteil an Buchen- und Eichenholz mehr als 13% des Volumens der Rohmenge, ist damit der Nachweis erbracht, dass der Anteil an Buchen- oder Eichenholz 10% des Volumens der Fertigmengung überschreitet. Da in diesem Fall ein erheblicher Anteil an Buchen- oder Eichenholz vorliegt, gilt das Umluftverbot.

(6) Beträgt der Anteil an Buchen- und Eichenholz mehr als 10% bis einschließlich 13% des Volumens der Rohmenge, ist in einem zweiten Berechnungsgang aus der Rohmenge die Fertigmengung zu ermitteln und danach der darin enthaltene Anteil an Buchen- oder Eichenholz zu bestimmen und in Prozent des Volumens der Fertigmengung anzugeben.

(7) Zur Berechnung der Fertigmengung sind als Verschnitt jeweils abzuziehen:

1. von der in der Rohmenge enthaltenen Menge an Massivholz in m³ (ausgenommen Buchen- und Eichenholz): 40%;
2. von der in der Rohmenge enthaltenen Menge an Massivholz Buche- und Eiche, in m³: 60%;
3. von den in der Rohmenge enthaltenen Holzwerkstoffen, einschließlich dem Anteil an Buchen- und Eichenholz, in m³: 10%.

(8) Die verbleibenden Holzmengen und Holzwerkstoffmengen bilden die Fertigmengung. Überschreitet der Anteil an Buchen- oder Eichenholz 10% des Volumens der Fertigmengung, liegt Buchen- oder Eichenholz in erheblichem Umfang vor, es gilt daher das Umluftverbot.

4. Abschnitt

Schlussbestimmungen

§ 21. (1) Gemäß § 125 Abs. 8 ASchG wird festgestellt, dass mit In-Kraft-Treten dieser Verordnung außer Kraft treten:

1. die in § 110 Abs. 5 ASchG genannte Verlautbarung von Grenzwerten,
2. der gemäß § 106 Abs. 3 Z 6 ASchG als Bundesgesetz geltende letzte Satz des § 16 Abs. 5 der Allgemeinen Arbeitnehmerschutzverordnung, BGBl. Nr. 218/1983, idF 450/1994.

(2) Gemäß § 114 Abs. 3 ASchG wird festgestellt, dass § 71 Abs. 2 ASchG hinsichtlich der Verwendung eindeutig krebserzeugender Arbeitsstoffe gleichzeitig mit dieser Verordnung in Kraft tritt.

(3) Diese Verordnung tritt mit dem dritten auf ihre Kundmachung folgenden Monatsersten in Kraft.

Bartenstein

STOFFLISTE

In der Stoffliste werden folgende **Abkürzungen und Symbole** verwendet

- [] CAS-No. (Chemical Abstracts Service registry number)
- A alveolengängiger Anteil
- E einatembare Fraktion
- Miw als Mittelwert über den Beurteilungszeitraum
- Mow als Momentanwert
- H besondere Gefahr der Hautresorption
- S der Arbeitsstoff löst in weit überdurchschnittlichem Maß allergische Überempfindlichkeitsreaktionen aus
 - Sa: Gefahr der Sensibilisierung der Atemwege
 - Sh: Gefahr der Sensibilisierung der Haut
 - Sah: Gefahr der Sensibilisierung der Atemwege und der Haut
 - SP: Gefahr der Photosensibilisierung

Bei krebserzeugenden Stoffen finden sich in Spalte 3 und 4 der Stoffliste folgende **Verweise**:

- auf Anhang II (TRK-Liste) sofern ein TRK-Wert besteht
- oder auf Anhang III (Liste krebserzeugender Arbeitsstoffe), sofern für den Stoff kein MAK-Wert festgesetzt werden kann

Stoff	Formel	MAK-Werte							H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte				Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)	Häufigkeit pro Schicht		
Acetaldehyd [75-07-0]	CH ₃ · CHO	50 siehe Anhang III B	90	50	90	Mow			
Acetamid [60-35-5]	CH ₃ · CO · NH ₂	siehe Anhang III B							
Acetanhydrid	s. Essigsäureanhydrid								
Aceton [67-64-1]	CH ₃ · CO · CH ₃	500	1200	2000	4800	15(Miw)	4×		
Acetonitril [75-05-8]	CH ₃ · CN	40	70	160	280	15(Miw)	4×		H
Acetylentetrabromid	s. 1,1,2,2-Tetrabromethan								
Acetylentetrachlorid	s. 1,1,2,2-Tetrachlorethan								
o-Acetylsalicylsäure [50-78-2]	CH ₃ · COO · C ₆ H ₄ · COOH		5 E		10 E	15(Miw)	4×		
Acrolein	s. Acrylaldehyd								
Acrylaldehyd [107-02-8]	CH ₂ : CH · CHO	0,1	0,25	0,1	0,25	Mow			
Acrylamid [79-06-1]	CH ₂ : CH · CONH ₂	siehe Anhang II und III A 2							H
Acrylnitril [107-13-1]	CH ₂ : CH · CN	siehe Anhang II und III A 2							H
Acrylsäure-n-butylester	s. n-Butylacrylat								
Acrylsäureethylester	s. Ethylacrylat								
Acrylsäuremethylester	s. Methylacrylat								
Ätznatron	s. Natriumhydroxid								
Aktinolith (Feinstaub)	s. Asbest								
Aktinolithhaltiger Feinstaub	s. Asbest								
Aldrin [309-00-2]	polycycl. Chlorkohlenwasserstoff		0,25E		2,5 E	30(Miw)	1×		H
Alkali-Chromate	s. Chrom(VI)-Verbindungen	siehe Anhang II und III A 2							
Allylalkohol [107-18-6]	CH ₂ : CH · CH ₂ · OH	2	4,8	5	12	15(Miw)	4×		H
Allylamin [107-11-9]	CH ₂ : CH · CH ₂ · NH ₂	2	5	6	14	15(Miw)	4×		H
Allylchlorid	s. 3-Chlorpropen								
Allylglycidether	s. 1-Allyloxy-2,3-epoxypropan								
Allylglycidylether	s. 1-Allyloxy-2,3-epoxypropan								
1-Allyloxy-2,3-epoxypropan [106-92-3]	CH ₂ : CH · CH ₂ · O · CH ₂ : $\begin{array}{c} \text{CH} \cdot \text{CH}_2 \\ \text{O} \end{array}$	siehe Anhang III A 2							Sh
Allylpropyldisulfid [2179-59-1]	CH ₂ : CH · CH ₂ · S ₂ · C ₃ H ₇	2	12						
Aluminium (als Metall) [7429-90-5]; Aluminiumoxid [1344-28-1; 1302-74-5] und Aluminiumhydroxid [21645-51-2]	Al Al ₂ O ₃ Al (OH) ₃							6 A	
Aluminiumoxid-Rauch (gemessen als Feinstaub) [1344-28-1]	Al ₂ O ₃		6 A		30 A	30(Miw)	2×		
Ameisensäure „64-18-6“	HCOOH	5	9	5	9	Mow			
Ameisensäureethylester	s. Ethylformiat								
Ameisensäuremethylester	s. Methylformiat								
o-Aminoazotoluol [97-56-3]	CH ₃ · C ₆ H ₄ · N: N · C ₆ H ₅ · NH ₂ · CH ₃	siehe Anhang III A 2							Sh
4-Aminobiphenyl [92-67-1] und seine Salze	C ₆ H ₅ · C ₆ H ₄ · NH ₂	siehe Anhang III A 1							

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Aminobutane (alle Isomeren): 1-Aminobutan [109-73-9], 2-Aminobutan [13952-84-6], Isobutylamin [78-81-9], 1,1-Dimethylethylamin [75-64-9]	C ₄ H ₉ · NH ₂	5	15	25	75	30(Miw)	2×	H
1-Amino-4-chlorbenzol	s. p-Chloranilin							
1-Amino-3-chlor-6-methylbenzol	s. 5-Chlor-o-toluidin							
2-Amino-4-chlortoluol	s. 5-Chlor-o-toluidin							
2-Amino-5-chlortoluol	s. 4-Chlor-o-toluidin							
Aminocyclohexan	s. Cyclohexylamin							
4-Amino-2',3-dimethylazobenzol	s. Aminoazotoluol							
2-Aminoethanol [141-43-5]	NH ₂ · CH ₂ · CH ₂ · OH	1	2,5	2	5	30(Miw)	2×	H
6-Amino-2-ethoxynaphthalin	H ₂ N · C ₁₀ H ₆ · OC ₂ H ₅	siehe Anhang III A 2						
3-Amino-9-ethylcarbazol [132-32-1]	(NH ₂) · C ₁₂ H ₇ N · CH ₂ · CH ₃	siehe Anhang III B						
1-Amino-2-methoxy-5-methylbenzol	s. p-Kresidin							
3-Amino-4-methoxytoluol	s. p-Kresidin							
1-Amino-4-methylbenzol	s. p-Toluidin							
Amino-naphthalin	s. Naphthylamin							
2-Amino-1-naphthalinsulfonsäure [81-16-3]	H ₂ N · C ₁₀ H ₆ · SO ₃ H		6 E		24 E	15(Miw)	4×	
4-Amino-2-nitrophenol	s. 2-Nitro-4-aminophenol							
2-Amino-4-nitrotoluol [99-55-8]	NO ₂ · (C ₆ H ₃ CH ₃) · NH ₂	siehe Anhang II und III A 2						H
2-Aminopropan [75-31-0]	(CH ₃) ₂ CH · NH ₂	5	12	10	24	30(Miw)	4×	
3-Aminopropen	s. Allylamin							
2-Aminopyridin [504-29-0]	NC ₅ H ₄ · NH ₂	0,5	2					
5-Amino-o-toluidin	s. 2,4-Toluylendiamin							
3-Amino-p-toluidin	s. 2,4-Toluylendiamin							
4-Aminotoluol	s. p-Toluidin							
3-Amino-1,2,4-triazol	s. Amitrol							
Amitrol (ISO) [61-82-59]	$\text{HN} \cdot \text{N} : \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{N} : \text{CH}$		0,2 E					
Ammoniak [7664-41-7]	NH ₃	25	18	50	36	5(Mow)	8×	
Ammoniumsulfamat (Ammate) [7773-06-0]	NH ₂ · SO ₃ · NH ₄		15 E					
Amosit (Feinstaub)	s. Asbest							
Amosithaltiger Feinstaub	s. Asbest							
Amylacetat	s. Pentylacetat							
Anilin [62-53-39]	C ₆ H ₅ · NH ₂	2	8	10	40	30(Miw)	2×	H
o-Anisidin	s. 2-Methoxyanilin	siehe Anhang III B						

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
m-Anisidin	s. 3-Methoxyanilin							
p-Anisidin	s. 4-Methoxyanilin							
Anon	s. Cyclohexanon							
Anthophyllit (Feinstaub)	s. Asbest							
Anthophyllithaltiger Feinstaub	s. Asbest							
Antimon [7440-36-0]	Sb		0,5 E		5 E	30(Miw)	1×	
Antimontrioxid [1309-64-4], [1327-33-9]	Sb ₂ O ₃	siehe Anhang II und III A 2						
Antimonverbindungen (ausgenommen Antimonwasserstoff und Antimontrioxid) (als Sb berechnet)			0,5 E		1,5 E	15(Miw)	4×	
Antimonwasserstoff [7803-52-3]	SbH ₃	0,1	0,5	0,5	2,5	30(Miw)	2×	
Antu (ISO) [86-88-4]	C ₁₀ H ₇ · NH · CS · NH ₂		0,3 E		1,5 E	30(Miw)	2×	
Aromatenextrakte aus Erdöldestillaten; CAS-No. zB [64742-03-6], [64742-04-7], [64742-05-8], [64742-11-6]		siehe Anhang III C						
Arprocarb	s. Propoxur							
Arsenik	s. Arsenitrioxid							
Arsenhaltige Salben		siehe Anhang III C						
Arsentrioxid [1327-53-3], Arsenpentoxid [1303-28-2], arsenige Säure, Arsensäure [7778-39-4] und ihre Salze, zB Bleiarsenat [3687-31-8], Calciumarsenat [7778-44-1]	As ₂ O ₃ As ₂ O ₅ HAsO ₂ bzw. H ₃ AsO ₃ H ₃ AsO ₄ Pb ₃ (AsO ₄) ₂ Ca ₃ (AsO ₄) ₂	siehe Anhang II und III A 1						
Arsenwasserstoff [7784-42-1]	AsH ₃	0,05	0,2	0,25	1	30(Miw)	2×	
Arzneimittel, krebserzeugende		siehe Anhang III C						
Asbest [1332-21-4] Feinstaub und asbesthaltiger Feinstaub	Aktinolith, Amosit, Antophyllit, Chrysotil, Krokydololith und Tremolit	siehe Anhang II und III A 1						
Atrazin [1912-24-9]	Cl C ₂ H ₅ NH (CH ₃) ₂ CHNH (C ₃ N ₃)		2 E					Sh
Auramin [492-80-8] und seine Salze	(CH ₃) ₂ NC ₆ H ₄ CC ₆ H ₄ N(CH ₃) ₂ NH	siehe Anhang II und III A 2						
Azinphos-methyl [86-50-0]	(CH ₃) ₂ PS · S · CH ₂ · (C ₇ H ₄ N ₃ O)		0,2 E		2 E	30(Miw)	1×	H
Aziridin	s. Ethylenimin							
Azofarbstoffe		siehe Anhang III C						
Azoimid	s. Stickstoffwasserstoffsäure							

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Bariumverbindungen, lösliche (als Ba [7440-39-3] berechnet)			0,5 E		1 E	30(Miw)	4×	
Baumwollstaub (gilt nur für Rohbaumwolle)			1,5 E					
BBP	s. Phthalsäureester, Benzyl-n-butylphthalat							
Benzalchlorid	s. α, α -Dichlortoluol							
Benz[a]anthracen [56-55-3]		siehe Anhang III A 2						
Benzidin [92-87-5] und seine Salze	H ₂ N · C ₆ H ₄ · C ₆ H ₄ · NH ₂	siehe Anhang III A 1						H
p-Benzochinon [106-51-4]	C ₆ H ₄ O ₂	0,1	0,4	0,1	0,4	Mow		
Benzo[b]fluoranthren [205-99-2]		siehe Anhang III A 2						
Benzo[j]fluoranthren [205-82-3]		siehe Anhang III A 2						
Benzo[k]fluoranthren [207-08-9]		siehe Anhang III A 2						
Benzol [71-43-2]	C ₆ H ₆	siehe Anhang II und III A 1						H
Benzoldiamin	s. Phenylendiamin							
Benzol-1,3-dicarbonitril (m-Phthaldinitril) [626-17-5]	C ₈ H ₄ N ₂		5 E		10 E	15(Miw)	4×	
α - und β -Benzolhexachlorid	s. 1,2,3,4,5,6-Hexachlorcyclohexan							
Benzolthiol [108-98-5]	C ₆ H ₅ SH	0,4	2	0,8	4	15(Miw)	4×	
Benzo[a]pyren [50-32-8]		siehe Anhang II und III A 2						
Benzotrichlorid	s. α, α, α -Trichlortoluol							
Benzoylchlorid [98-88-4]	C ₆ H ₅ COCl s. auch α -Chlortoluole	0,5	2,8	0,5	2,8	Mow		
Benzoylperoxid	s. Dibenzoylperoxid							
Benzphenanthren	s. Chrysen							
Benzyl-n-butylphthalat	s. Phthalsäureester							
Benzylchlorid	s. α -Chlortoluol							
Benzylidenchlorid	s. α, α -Dichlortoluol							
Beryllium [7440-41-7] und seine Verbindungen		siehe Anhang II und III A 2						Sh
4,4'-Bi-o-toluidin	s. 3,3'-Dimethylbenzidin							
Biphenyl [92-52-4]	(C ₆ H ₅) ₂	0,2	1					
Biphenyle, chlorierte	s. Chlorierte Biphenyle							
Biphenylether	s. Diphenylether							
3,3',4,4'-Biphenyltetramin	s. 3,3'-Diaminobenzidin							
Bis(4-aminophenyl)ether	s. 4,4'-Oxydianilin							
Bis(p-aminophenyl)ether	s. 4,4'-Oxydianilin							
Bis-2-chlorethylether	s. 2,2'-Dichlordiethylether							
Bis(2-chlorethyl)methylamin	s. N-Methyl-bis(2-chlorethyl)amin							

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Bis(2-chlorethyl)sulfid	s. Dichlordiethylsulfid							
Bis(chlormethyl)ether [542-88-1]	Cl · CH ₂ · O · CH ₂ · Cl	siehe Anhang III A 1						
4,4'-Bis(dimethylamino)- benzophenon	s. Michlers Keton							
Bis[4-(dimethylamino)- phenyl]methanon	s. Michlers Keton							
Bis(dimethylthiocarbamoyl)- disulfid	s. Thiram							
1,3-Bis(2,3-epoxypropoxy)- benzol	s. Diglycidylresorcinether							
S-[1,2-Bis(ethoxycarbonyl)- ethyl]-O,O-dimethyldithio- phosphat	s. Malathion							
Bis-2-methoxypropylether	s. Dipropylglykoldimethylether							
Blausäure	s. Cyanwasserstoff							
Blei [7439-92-1] und seine Verbindungen außer Bleiarsenat, Bleichromat, Bleichro- matoxid und Alkylblei- verbindungen (als Pb berechnet)			0,1 E		0,4 E	15(Miw)	4×	
Bleiarsenat	s. Arsentrioxid							
Bleichromat [7758-97-6]	PbCrO ₄	siehe Anhang II, Chrom(VI)- Verbindungen und III B						
Bleichromatoxid [18454-12-1]	Pb ₂ OCrO ₄	siehe Anhang II, Chrom(VI)- Verbindungen und III B						
Bleitetraethyl 78-00-2 R (als Pb berechnet)	Pb(C ₂ H ₅) ₄		0,05		0,2	15(Miw)	4×	H
Bleitetramethyl 75-74-1 R (als Pb berechnet)	Pb(CH ₃) ₄		0,05		0,2	15(Miw)	4×	H
Boroxid [1303-86-2]	B ₂ O ₃		15 E		75 E	30(Miw)	2×	
Bortribromid 10294-33-4 R	BBr ₃	1	10	1	10	Mow		
Bortrifluorid 7637-07-2 R	BF ₃	1	3	1	3	Mow		
Braunkohlenteere	s. Pyrolyseprodukte aus organischem Material							
Brenzcatechin	s. 1,2-Dihydroxybenzol							
Brom 7726-95-6 R	Br ₂	0,1	0,7	0,1	0,7	Mow		
Bromchlormethan	s. Chlorbrommethan							
Bromchlortrifluoethan	s. 2-Brom-2-chlor-1,1,1- trifluoethan							
2-Brom-2-chlor-1,1,1- trifluoethan [151-67-7]	F ₃ C · CHClBr	5	40	10	80	30(Miw)	4×	
Bromethan [74-96-4]	C ₂ H ₅ · Br	siehe Anhang III A 2						
Brommethan (R 40 B1) [74-83-9]	CH ₃ · Br	siehe Anhang III B						H
Bromoform	s. Tribrommethan							
Brompentafluorid [7789-30-2]	BrF ₅	0,1	0,7					

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
n-Butylchlorformiat [592-34-7]	CICO ₂ C ₄ H ₁₀	1	5,6	3	16,8	15(Miw)	4×	
Butyldiglykol [112-34-5]	HO · C ₂ H ₄ · O · C ₂ H ₄ · O · C ₄ H ₉	15	100	15	100	Mow		
1,2-Butylenoxid	s. 1,2-Epoxybutan							
Butylglycidether	s. 1-n-Butoxy-2,3-epoxypropan							
n-Butylglycidylether	s. 1-n-Butoxy-2,3-epoxypropan							
tert-Butylglycidylether	s. 1-tert-Butoxy-2,3-epoxypropan							
Butylglykol	s. 2-Butoxyethanol							
Butylglykolacetat	s. 2-Butoxyethylacetat							
Butylmercaptan	s. Butanthiol							
tert-Butylmethylether [1634-04-4]	CH ₃ · O · C(CH ₃) ₃	50	180	100	360	15(Miw)	4×	
2-sec-Butylphenol [89-72-5] B	C ₂ H ₅ · CH(CH ₃) · C ₆ H ₄ · OH	5	30	10	60	15(Miw)	4×	H
p-tert-Butylphenol [98-54-4]	(CH ₃) ₃ C · C ₆ H ₄ · OH	0,08	0,5	0,4	2,5	30(Miw)	2×	H
p-tert-Butyltoluol [98-51-1]	(CH ₃) ₃ C · C ₆ H ₄ · CH ₃	10	60	20	120	5(Mow)	8×	
2-sec-Butylphenylmethyl- carbamat [3766-81-2] B			5		10	15(Miw)	4×	H
p-tert-Butyltoluol [98-51-1] B	(CH ₃) ₃ C · C ₆ H ₄ · CH ₃	10	60	10	60	Mow		
Butylzinnverbindungen	s. Tri-n-Butylzinnverbindungen							
Butyraldehyd [123-72-8]	CH ₃ (CH ₂) ₂ CHO	20	64	20	64	Mow		
Cadmium [7440-43-9] und seine Verbindungen Cadmiumchlorid [10108-64-2], Cadmiumoxid [1306-19-0], Cadmiumsulfat [10124-36-4], Cadmiumsulfid [1306-23-6] und andere bioverfügbare Verbindungen	Cd CdCl ₂ CdO CdSO ₄ CdS	siehe Anhang II und III A 2						
Caesiumhydroxid [21351-79-1]	CsOH		2 E		4 E	15(Miw)	4×	
Calciumarsenat	s. Arsenitoxid							
Calciumcarbimid	s. Calciumcyanamid							
Calciumchromat [13765-19-0]	CaCrO ₄ s. Chrom(VI)-Verbindungen	siehe Anhang II und III A 2						
Calciumcyanamid [156-62-7]	CaCN ₂		0,5 E		5 E	30(Miw)	1×	H
Calciumdihydroxid [1305-62-0]	Ca(OH) ₂		2 E		4 E	5(Mow)	8×	
Calciumoxid [1305-78-8]	CaO		2 E		4 E	5(Mow)	8×	
Calciumsulfat [7778-18-9]	CaSO ₄		6 A					
Camphen, chloriertes	s. Chloriertes Camphen							
Campher	s. Kampfer							
ε-Caprolactam [105-60-2]	CH ₂ · CH ₂ · CH ₂ · NH CH ₂ — CH ₂ — CO	1	5 E					

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Captan (ISO) 133-06-2R Carbaminsäureethylester	C ₉ H ₈ Cl ₃ NO ₂ S s. Ethylcarbammat		5		10	15(Miw)	4×	Sh
Carbaryl (ISO) [63-25-2]	C ₁₀ H ₇ · O · CO · NH · CH ₃		5 E					H
Carbofuran (ISO) [1563-66-2]	C ₁₂ H ₁₅ NO ₃		0,1 E		0,2 E	15(Miw)	4×	
Carbonylchlorid [75-44-5] Catechol	COCl ₂ s. 1,2-Dihydroxybenzol	0,1	0,4	0,2	0,8	30(Miw)	4×	
Chinon	s. p-Benzochinon							
Chlor 7782-50-5R	Cl ₂	0,5	1,5	0,5	1,5	Mow		
Chloracetaldehyd [107-20-0]	Cl · CH ₂ · CHO	1	3	1	3	Mow		
Chloraceton 78-95-5R	CH ₃ · CO · CH ₂ Cl	1	3,8					H
α-Chloracetophenon [532-27-4]	CH ₂ Cl · CO · C ₆ H ₅	0,04	0,3	0,08	0,6	15(Miw)	4×	
Chloracetylchlorid [79-04-9] γ-Chlorallylchlorid	CH ₂ Cl · CO · Cl s. 1,3-Dichlorpropen	0,05	0,2	0,1	0,4	15(Miw)	4×	H
S-2-Chlor-allyl-N,N-diethyl-dithiocarbamat	s. Sulfallat (ISO)							
Chlorameisensäureethylester	s. Ethylformiat							
4-Chlor-2-aminotoluol	s. 5-Chlor-o-toluidin							
5-Chlor-2-aminotoluol	s. 4-Chlor-o-toluidin							
p-Chloranilin [106-47-8] Chlorbenzalmalondinitril	Cl · C ₆ H ₄ · NH ₂ s. ((2-Chlorphenyl)-methylen)malonodinitril	siehe Anhang II und III A 2						H
Chlorbenzol 108-90-7R o-Chlorbenzylidenmalondinitril	C ₆ H ₅ · Cl s. ((2-Chlorphenyl)-methylen)-malonodinitril	10	46	40	184	15(Miw)	4×	H
Chlorbrommethan [74-97-5]	Cl · CH ₂ · Br	200	1050	400	2100	30(Miw)	4×	
2-Chlor-1,3-butadien [126-99-8]	CH ₂ :CCl · CH:CH ₂	5	18	20	72	15(Miw)	4×	H
1-Chlorbutan [109-69-3] Chlorcyan	CH ₃ (CH ₂) ₂ CH ₂ · Cl s. Cyanogenchlorid	25	96	25	96	Mow		
Chlordan (ISO) [57-74-9] Chlordecon (ISO) [143-50-0]	polycycl. Chlorkohlenwasserstoff polycyclisches perchloriertes Keton C ₁₀ OCl ₁₀	siehe Anhang III B						
1-Chlor-1,1-difluoethan (R 142b) [75-68-3] Chlordifluormethan	ClF ₂ C · CH ₃ s. Monochlordifluormethan	1000	4170	2000	8340	60(Mow)	3×	
Chlordimethylether	s. Monochlordimethylether							
Chlordioxid [10049-04-4]	ClO ₂	0,1	0,3	0,1	0,3	Mow		
1-Chlor-2,3-epoxypropan [106-89-8] Chloressigsäure [79-11-8]	CH ₂ · CH · CH ₂ Cl └─O─┘ Cl · CH ₂ · COOH	siehe Anhang II und III A 2						H, S
Chloressigsäureethylester [105-39-5]	Cl · CH ₂ · CO · O · C ₂ H ₅	1	4	1	4	Mow		H
		1	5	1	5	Mow		H

Stoff	Formel	MAK-Werte							H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte				Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)	Häufigkeit pro Schicht		
Chloressigsäuremethylester [96-34-4]	Cl · CH ₂ · COOCH ₃	1	5	1	5	Mow			H, Sh
Chlorethan (R 160) [75-00-3]	C ₂ H ₅ · Cl	siehe Anhang II und III B							
2-Chlorethanol [107-07-3]	Cl · CH ₂ · CH ₂ OH	1	3	5	15	30(Miw)	2×		H
Chlorfluormethan (R 31) [593-70-4]	Cl · CH ₂ · F	siehe Anhang II und III A 2							
N-Chlorformyl-morpholin [15159-40-7]	OC ₄ H ₈ N · COCl	siehe Anhang III A 2							
2-Chlor-N-hydroxymethyl-acetamid	s. N-Hydroxymethyl-2-chlor-acetamid								
Chlorierte Biphenyle [53469-21-9]	(Chlorgehalt 42%)	0,1 siehe Anhang III B	1	1	10	30(Miw)	1×		H
Chlorierte Biphenyle [11097-69-1]	(Chlorgehalt 54%)	0,05 siehe Anhang III B	0,5	0,5	5	30(Miw)	1×		H
Chloriertes Camphen [8001-35-2]	(Chlorgehalt 60%)		0,5 E		5 E	30(Miw)	1×		H
Chlorierte Dibenzodioxine und -furane		siehe Anhang II und III A2							
Chlorierter Diphenylether [55720-99-5]			0,5 E						H
Chloriertes Diphenyloxid	s. Chlorierter Diphenylether								
Chlormethan (R 40) [74-87-3]	CH ₃ · Cl	50	105	100	210	30(Miw)	4×		
3-Chlor-6-methylanilin	s. 5-Chlor-o-toluidin								
5-Chlor-2-methyl-2,3-dihydroisothiazol-3-on [26172-55-4] und 2-Methyl-2,3-dihydroisothiazol-3-on [2682-20-4] (Gemisch im Verhältnis 3 : 1)	C ₄ H ₄ CINOS C ₄ H ₅ NOS		0,05						Sh
Chlormethyl-methylether	s. Monochlordimethylether								
3-Chlor-2-methylpropen [563-47-3]	ClH ₂ C · C : CH ₂ CH ₃	siehe Anhang III B							Sh
Chlornaphthaline [1321-65-9], [91-58-7]		0,03	0,2	0,09	0,6	15(Miw)	4×		H
1-Chlor-2-nitrobenzol [88-73-3]	ClC ₆ H ₄ · NO ₂	siehe Anhang III B							H
1-Chlor-4-nitrobenzol [100-00-5]	O ₂ N · C ₆ H ₄ · Cl	0,075 siehe Anhang III B	0,5	0,3	2	15(Miw)	4×		H
Chloroform	s. Trichlormethan								
2-Chloropren	s. 2-Chlor-1,3-butadien								
Chlorparaffine CAS-No. zB [63449-39-8]	von C ₁₀ H _{22-n} Cl _n bis C ₃₀ H _{62-n} Cl _n , unverzweigt, n = 1–28 (Chlorgehalt 20% – 70%)	siehe Anhang III B							

Stoff	Formel	MAK-Werte							H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte				Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)	Häufigkeit pro Schicht		
((2-Chlorphenyl)-methylen)-malonodinitril [2698-41-1]	Cl · C ₆ H ₄ · CH : C(CN) ₂	0,05	0,4	0,05	0,4	Mow			H
Chlorpikrin	s. Trichlornitromethan								
3-Chlorpropen [107-05-1] B	CH ₂ :CH · CH ₂ · Cl	1 siehe Anhang III B	3	1	3	Mow			
2-Chlorpropionsäure [598-78-7]	CH ₃ · CH ₂ Cl · COOH	0,1	0,44	0,2	0,88	15(Miw)	4×		H
Chlorpyrifos (ISO) [2921-88-2]	C ₉ H ₁₁ C ₁₃ NO ₃ PS		0,2		0,4	15(Miw)	4×		H
Chlorstyrol (o-, m-, p-) [1331-28-8]	Cl · C ₆ H ₄ CH: CH ₂	50	285	75	430	15(Miw)	4×		H
Chlorthalonil (ISO) [1897-45-6]	C ₆ Cl ₄ (CN) ₂	siehe Anhang III B							Sh
4-Chlor-o-toluidin [95-69-2]	CH ₃ · NH ₂ · C ₆ H ₃ · Cl	siehe Anhang III A 1							
5-Chlor-o-toluidin [95-79-4]	C ₆ H ₄ · CH ₃ · NH ₂ · Cl	siehe Anhang III B							
α-Chlortoluol [100-44-7]	C ₆ H ₅ · CH ₂ · Cl s. auch α-Chlortoluole	siehe Anhang II und III A 2							
α-Chlortoluole: Gemisch aus α-Chlortoluol, α,α-Dichlortoluol, α,α,α-Trichlortoluol und Benzoylchlorid		siehe Anhang III C							
2-Chlortoluol [95-49-8]	Cl · C ₆ H ₄ · CH ₃	50	250						
2-Chlor-1,1,2-trifluorethyl-difluormethylether [13838-16-9]	CHFCl · CF ₂ · O · CF ₂ H	20	150	80	600	15(Miw)	4×		H
Chlortrifluorid [7790-91-2]	ClF ₃	0,1	0,4	0,2	0,8	5(Mow)	8×		
Chlortrifluormethan (R 13) [75-72-9]	CClF ₃	1000	4330	2000	8660	60(Mow)	3×		
Chlorwasserstoff [7647-01-0]	HCl	5	8	10	16	5(Mow)	8×		
Chromcarbonyl [13007-92-6]	Cr(CO) ₆	siehe Anhang III B							
Chrom-III-chromat [24613-89-6] („chromic-chromate“)	s. Chrom(VI)-Verbindungen	siehe Anhang II und III A 2							
Chromdioxiddichlorid (Chromdioxychlorid) [14977-61-8]	CrO ₂ Cl ₂ s. Chrom(VI)-Verbindungen	siehe Anhang II und III A 2							
Chromgelb	s. Bleichromat								
Chromoxychlorid	s. Chromdioxiddichlorid								
Chromsäure [7738-94-5]	s. Chrom(VI)-Verbindungen	siehe Anhang II und III A 2							
Chromsäureanhydrid	s. Chromtrioxid								
Chromtrioxid [1333-82-0] (Chrom(VI)-oxid)	CrO ₃ s. Chrom(VI)-Verbindungen	siehe Anhang II und III A 2							
Chrom(VI)-Verbindungen		siehe Anhang II und III A 2							Sh
Chromylchlorid	s. Chromdioxiddichlorid								
Chrysen [218-01-9]	C ₁₈ H ₁₂	siehe Anhang III A 2							

Stoff	Formel	MAK-Werte							H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte				Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)	Häufigkeit pro Schicht		
Chrysotil (Feinstaub)	s. Asbest								
Chrysotilhaltiger Feinstaub	s. Asbest								
Cobalt [7440-48-4] und seine Verbindungen	Co	siehe Anhang II und III A 2							Sah
Cristobalit	s. Quarz								
Crotonaldehyd	s. 2-Butenal								
Cumol	s. Isopropylbenzol								
Cruformat (ISO) α -299-86-5R	C ₁₂ H ₁₉ ClNO ₃ P		5 E		10 E	15(Miw)	4×		H
Cyanacrylsäureethylester [7085-85-0]	CH ₂ : C(CN) · COO · CH ₂ · CH ₃	2	9						
Cyanacrylsäuremethylester [137-05-3]	CH ₂ : C(CN) · COO · CH ₃	2	8						S
Cyanamid [420-04-2]	H ₂ N · CN		2 E						H, S
Cyanide (als CN berechnet)			5 E		10 E	30(Miw)	4×		H
Cyanogen	s. Oxalsäuredinitril								
Cyanogenchlorid α -506-77-4R	ClCN	0,3	0,6	0,3	0,6	Mow			
Cyansäureamid	s. Cyanamid								
Cyanwasserstoff [74-90-8]	HCN	10	11	20	22	30(Miw)	4×		H
Cyclohexan [110-82-7]	C ₆ H ₁₂	300	1050	600	2110	30(Miw)	4×		
Cyclohexanol [108-93-0]	C ₆ H ₁₁ · OH	50	200	100	400	30(Miw)	4×		
Cyclohexanon α -108-94-1R	C ₆ H ₁₀ O	5	20	10	40	30(Miw)	2×		H
Cyclohexen [110-83-8]	C ₆ H ₁₀	300	1015	600	2030	30(Miw)	4×		
Cyclohexylamin α -108-91-8R	C ₆ H ₁₁ NH ₂	10	40	10	40	Mow			H
1,3-Cyclopentadien [542-92-7]	C ₅ H ₆	75	200						
Cyclopentanon α -120-92-3R	C ₅ H ₈ O	25	90	50	180	15(Miw)	4×		
2,4-D (einschl. Salze und Ester)	s. 2,4-Dichlorphenoxyessigsäure								
Dalapon	s. 2,2-Dichlorpropionsäure								
DDT (1,1,1-Trichlor-2,2-bis(4-chlorphenyl)ethan) [50-29-3]	(C ₆ H ₄ Cl) ₂ CH · CCl ₃		1 E		10 E	30(Miw)	1×		H
DDVP	s. Dichlorvos								
Decaboran [17702-41-9]	B ₁₀ H ₁₄	0,05	0,3	0,1	0,6	5(Mow)	8×		H
Decachlorpentacyclo-[5.2.1.0 ^{2,6} .0 ^{3,9} .0 ^{5,8}]-decan-4-on	s. Chlordecon								
DEHP	s. Phthalsäureester, Di-(2-ethylhexyl)phthalat								
Decachlortetracyclodecanon	s. Chlordecon								
Demeton [8065-48-3]	(C ₂ H ₅ O) ₂ PS · O · C ₂ H ₄ · S · C ₂ H ₅	0,01	0,1	0,1	1	30(Miw)	1×		H
Demetonmethyl [8022-00-2]	(CH ₃ O) ₂ PS · O · C ₂ H ₄ · S · C ₂ H ₅	0,05	0,5	0,5	5	30(Miw)	1×		H
DEP	s. Phthalsäureester, Diethylphthalat								
Diacetonalkohol	s. 4-Hydroxy-4-methylpentan-2-on								
Diallylphthalat	s. Phthalsäureester								
2,4-Diaminoanisol [615-05-4]	CH ₃ · O · C ₆ H ₃ · (NH ₂) ₂	siehe Anhang III A 2							

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
3,3'-Diaminobenzidin [91-95-2] und seine Salze	(NH ₂) ₂ · C ₆ H ₃ · C ₆ H ₃ · (NH ₂) ₂	siehe Anhang II und III A 2						H
Diaminobenzol	s. Phenylendiamin, m-, o-, p-							
4,4'-Diaminobiphenyl	s. Benzidin							
4,4'-Diamino-3,3'-dichlordi- phenylmethan	s. 4,4'-Methylen-bis(2- chloranilin)							
4,4'-Diaminodiphenylether	s. 4,4'-Oxydianilin							
4,4'-Diaminodiphenyl- methan [101-77-9]	(C ₆ H ₄ NH ₂) ₂ CH ₂	siehe Anhang II und III A 2						H, Sh
4,4'-Diaminodiphenylsulfid	s. 4,4'-Thiodianilin							
1,2-Diaminoethan [107-15-3]	NH ₂ · C ₂ H ₄ · NH ₂	10	25	40	100	15(Miw)	4×	H, Sh
1,6-Diaminohexan	s. Hexamethylendiamin							
1,3-Diamino-4-methylbenzol	s. 2,4-Toluylendiamin							
2,4-Diaminotoluol	s. 2,4-Toluylendiamin							
α,α'-Diamino-1,3-xylol [1477-55-0]	(NH ₂ · CH ₂) ₂ · C ₆ H ₁₀		0,1		0,1	Mow		
o-Dianisidin	s. 3,3'-Dimethoxybenzidin							
Diantimontrioxid	s. Antimontrioxid							
Diarsentrioxid	s. Arsentrioxid							
Diazion (ISO) [333-41-5]	(C ₂ H ₅ O) ₂ · PS · O · C ₄ N ₂ H · CH ₃ · CH(CH ₃) ₂		0,1 E		0,4 E	15(Miw)	4×	H
Diazomethan [334-88-3]	CH ₂ : N ₂	siehe Anhang III A 2						
Dibenz[a,h]anthracen [53-70-3]		siehe Anhang III A 2						
Dibenzo[a,e]pyren [192-65-4]		siehe Anhang III A 2						
Dibenzo[a,h]pyren [189-64-0]		siehe Anhang III A 2						
Dibenzo[a,i]pyren [189-55-0]		siehe Anhang III A 2						
Dibenzo[a,l]pyren [191-30-0]		siehe Anhang III A 2						
Dibenzoylperoxid [94-36-0]	(C ₆ H ₅ · CO) ₂ · O ₂		5 E		10 E	5(Mow)	8×	Sh
Dibenzylphthalat	s. Phthalsäureester							
Diboran [19287-45-7]	B ₂ H ₆	0,1	0,1	0,2	0,2	5(Mow)	8×	
Dibrom	s. Naled							
1,2-Dibrom-3-chlorpropan [96-12-8]	CH ₂ Br · CHBr · CH ₂ Cl	siehe Anhang III A 2						
Dibromdifluormethan	s. Difluordibrommethan							
1,2-Dibromethan [106-93-4]	CH ₂ Br · CH ₂ Br	siehe Anhang II und III A 2						H
Di-n-butylamin ¹⁾ [111-92-2]z	(CH ₃ (CH ₂) ₃) ₂ NH	5	29	5	29	Mow		H
2-(Di-n-butylamino)-ethanol [102-81-8]	C ₁₀ H ₂₃ NO	0,5	3,5	1	7	15(Miw)	4×	H
Di-n-butylhydrogen- phosphat [107-66-4]z	(CH ₃ (CH ₂) ₃) ₂ HPO ₃	0,6	5	1,2	10	15(Miw)	4×	
N,N-Di-n-butylnitrosamin	s. N-Nitrosodi-n-butylamin							

¹⁾ Die Reaktion mit nitrosierenden Agenzien kann zur Bildung der entsprechenden kanzerogenen Nitrosamine führen.

Stoff	Formel	MAK-Werte							H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte				Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)	Häufigkeit pro Schicht		
2,6-Di-tert-butyl-p-kresol [128-37-0]	$((\text{CH}_3)_3\text{C})_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_2(\text{OH}) \cdot \text{CH}_3$		10						
Di-n-butylphenylphosphat [2528-36-1]	$(\text{CH}_3(\text{CH}_2)_3)_2\text{C}_6\text{H}_9\text{PO}_4$	0,3	3,5						H
Dibutylphthalat	s. Phthalsäureester								
Dichloracetylen [7572-29-4]	$\text{Cl} \cdot \text{C} \equiv \text{C} \cdot \text{Cl}$	siehe Anhang III A 2							
3,3'-Dichlorbenzidin [91-94-1] und seine Salze	$(\text{C}_6\text{H}_3 \cdot \text{NH}_2 \cdot \text{Cl})_2$	siehe Anhang II und III A 2							H, Sh
1,2-Dichlorbenzol [95-50-1]	$\text{C}_6\text{H}_4\text{Cl}_2$	50	300	100	600	30(Miw)	4×		H
1,3-Dichlorbenzol [541-73-1] E	$\text{C}_6\text{H}_4\text{Cl}_2$	3	20	12	80	15(Miw)	4×		H
1,4-Dichlorbenzol [106-46-7]	$\text{C}_6\text{H}_4\text{Cl}_2$	siehe Anhang III A 2							
o-Dichlorbenzol	s. 1,2-Dichlorbenzol								
p-Dichlorbenzol	s. 1,4-Dichlorbenzol								
1,4-Dichlor-2-buten [764-41-0]	$\text{ClCH}_2 \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot \text{CH}_2\text{Cl}$	siehe Anhang II und III A 2							H
2,2'-Dichlordiethylether [111-44-4]	$\text{ClC}_2\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_4\text{Cl}$	5	30	25	150	30(Miw)	2×		H
2,2'-Dichlordiethylsulfid [505-60-2]	$\text{ClCH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2\text{Cl}$	siehe Anhang III A 1							
2,2-Dichlor-1,1-difluorethylmethylether	s. Methoxyfluran								
Dichlordifluormethan (R 12) [75-71-8]	CF_2Cl_2	1000	5000	2000	10000	60(Mow)	3×		
α, α -Dichlordimethylether	s. Bis(chlormethyl)ether								
1,3-Dichlor-5,5-dimethylhydantoin [118-52-5] E	$(\text{CH}_3)_2\text{C}_3\text{N}_2\text{O}_2\text{Cl}_2$		0,2 E		0,4 E	15(Miw)	4×		
1,1-Dichlorethan (R 150a) [75-34-3]	$\text{CHCl}_2 \cdot \text{CH}_3$	100	400	200	800	30(Miw)	4×		
1,2-Dichlorethan [107-06-2]	$\text{CH}_2\text{Cl} \cdot \text{CH}_2\text{Cl}$	siehe Anhang II und III A 2							
1,1-Dichlorethen [75-35-4]	$\text{CH}_2 : \text{CCl}_2$	2	8	4	16	30(Miw)	4×		
		siehe Anhang III B							
1,2-Dichlorethen (R 1130) [540-59-0] (cis [156-59-2] und trans [156-60-5])	$\text{CHCl} : \text{CHCl}$	200	790	400	1580	30(Miw)	4×		
Dichlorethin	s. Dichloracetylen								
1,2-Dichlorethylen	s. 1,2-Dichlorethen								
1,2-Dichlorethylmethylether	s. 1,2-Dichlormethoxyethan								
α, β -Dichlorethylmethylether	s. 1,2-Dichlormethoxyethan								
Dichlorfluormethan (R 21) [75-43-4]	CHFCl_2	10	43	40	172	15(Miw)	4×		
α -Dichlorhydrin	s. 1,3-Dichlor-2-propanol								
Dichlormethan (R 30) [75-09-2]	CH_2Cl_2	50	175	200	700	30(Miw)	2×		H
		siehe Anhang III B							
1,2-Dichlormethoxyethan [41683-62-9]	$\text{CH}_2\text{Cl} \cdot \text{CHCl} \cdot \text{OCH}_3$	siehe Anhang III B							

Stoff	Formel	MAK-Werte							H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte				Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)	Häufigkeit pro Schicht		
2,2'-Dichlor-N-methyl-diethylamin	s. N-Methyl-bis(2-chlorethyl)amin								
2,2'-Dichlor-4,4'-methylen-dianilin	s. 4,4'-Methylen-bis(2-chloranilin)								
1,1-Dichlor-1-nitroethan [594-72-9]	CH ₃ · C(NO ₂)Cl ₂	2	12						
2,4-Dichlorphenoxyessigsäure α -94-75-7R (einschließlich Salze und Ester)	C ₆ H ₃ Cl ₂ · O · CH ₂ · COOH		1 E		4 E	15(Miw)	4×		H ²⁾
2-(2,4-Dichlorphenoxy)-ethylhydrogensulfat	s. Disul (ISO)								
1,2-Dichlorpropan [78-87-5]	CH ₂ Cl · CHCl · CH ₃	75	350	375	1750	30(Miw)	2×		
1,3-Dichlor-2-propanol [96-23-1]	CH ₂ Cl · CH(OH) · CH ₂ Cl	siehe Anhang III A 2							
1,3-Dichlorpropen (E-, Z- bzw. cis- und trans-) (techn. Gemisch) [542-75-6]	ClCH ₂ · CH : CHCl	siehe Anhang II und III A 2							H, Sh
Dichlorpropen (alle Isomeren außer 1,3-Dichlorpropen) α -26952-23-8R	C ₃ H ₄ Cl ₂	1	5	2	10	15(Miw)	4×		H
2,2-Dichlorpropionsäure [75-99-0] und ihr Natriumsalz [127-20-8]	CH ₃ · CCl ₂ · COOH	1	6						
1,2-Dichlor-1,1,2,2-tetrafluorethan (R 114) [76-14-2]	CF ₂ Cl · CF ₂ Cl	1000	7000	2000	14000	60(Mow)	3×		
α,α-Dichlortoluol [98-87-3]	C ₆ H ₅ · CHCl ₂ s. auch α -Chlortoluole	siehe Anhang II und III A 2							
Dichlortoluol (alle ring-substituierten Isomeren) [29797-40-8] zB 2,4-Dichlortoluol [95-73-8]	CH ₃ · C ₆ H ₄ Cl ₂	5	30	20	120	15(Miw)	4×		H
Dichlorvos (ISO) [62-73-7]	(CH ₃ O) ₂ PO · O · CH : CCl ₂	0,1	1	1	10	30(Miw)	1×		H
Dicrotophos (ISO) [141-66-2]	C ₈ H ₁₆ NO ₅ P		0,25		0,5	15(Miw)	4×		H
Dicyan	s. Oxalsäuredinitril								
Dicyclohexylphthalat	s. Phthalsäureester								
Dicyclopentadien [77-73-6] (exo- u. endo-)	C ₁₀ H ₁₂	0,5	3	1	6	5(Mow)	8×		
DIDP	s. Phthalsäureester, Diisodecylphthalat								
Dieldrin (ISO) [60-57-1]	polycycl. Epoxychlorkohlenwasserstoff; C ₁₂ H ₈ Cl ₆ O		0,25 E		2,5 E	30(Miw)	1×		H
1,3-Di-(2,3-epoxypropoxy)-benzol	s. Diglycidylresorcinether								

²⁾ Gefahr der Hautresorption für Aminformulierung, Ester und Salze, nicht jedoch für die Säure.

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Dieselmotor-Emissionen	s. Pyrolyseprodukte aus organischem Material							
Diethanolamin ³⁾ [111-42-2]	HO(CH ₂) ₂ NH(CH ₂) ₂ OH	0,46	2	0,92	4	15(Miw)	4×	H
N,N-Diethanolnitrosamin	s. N-Nitrosodiethanolamin							
Diethylamin ⁴⁾ [109-89-7] z	(C ₂ H ₅) ₂ NH	10	30	10	30	Mow		
2-Diethylaminoethanol [100-37-8]	(C ₂ H ₅) ₂ N · C ₂ H ₄ · OH	10	50					H
Diethylcarbamidsäurechlorid [88-10-8]	(C ₂ H ₅) ₂ N · CO · Cl	siehe Anhang III B						
O,O-Diethyl-O-(1,6-dihydro-6-oxo-1-phenylpyridazin-3-yl)thiophosphat [119-12-0]	s. Pyridafenthion							
Diethylenglykol [111-46-6] z	HO · (CH ₂) ₂ · O · (CH ₂) ₂ · OH	10	44	40	176	15(Miw)	4×	
Diethylenglykoldimethylether [111-96-6] z	CH ₃ O · (CH ₂) ₂ · O · (CH ₂) ₂ · OCH ₃	5	27	20	108	15(Miw)	4×	H
Diethylenglykolmonobutylether	s. Butyldiglykol							
Diethylentriamin [111-40-0]	(H ₂ N · CH ₂ · CH ₂) ₂ · NH	1	4					Sh
Diethylether [60-29-7]	C ₂ H ₅ · O · C ₂ H ₅	100	300	200	600	30(Miw)	2×	
Di-(2-ethylhexyl)phthalat	s. Phthalsäureester							
O,O-Diethyl-O-(4-nitrophenyl)thiophosphat	s. Parathion							
N,N-Diethylnitrosamin	s. N-Nitrosodiethylamin							
Diethylphthalat	s. Phthalsäureester							
Diethylsulfat [64-67-5]	(C ₂ H ₅ O) ₂ SO ₂	siehe Anhang II und III A 2						H
Difluordibrommethan [75-61-6]	CF ₂ Br ₂	100	860	200	1720	30(Miw)	4×	
1,1-Difluorethen (R 1132a) [75-38-7]	CH ₂ : CF ₂	siehe Anhang III B						
1,1-Difluorethylen	s. 1,1-Difluorethen							
Difluormonochlorethan	s. 1-Chlor-1,1-difluorethan							
Difluormonochlormethan	s. Monochlordifluormethan							
Diglycidylether [2238-07-5]	(O · CH ₂ · CH · CH ₂) ₂ O	0,1	0,6	0,2	1,2	5(Mow)	8×	
		siehe Anhang III B						
1,3-Diglycidylxybenzol	s. Diglycidylresorcinether							
Diglycidylresorcinether [101-90-6]		siehe Anhang III A 2						Sh
Diheptylphthalat	s. Phthalsäureester							
1,2-Dihydroxybenzol [120-80-9]	HO · C ₆ H ₄ · OH	4,5	20	9	40	15(Miw)	4×	H
1,3-Dihydroxybenzol [108-46-3]	HO · C ₆ H ₄ · OH	10	45					
1,4-Dihydroxybenzol [123-31-9]	HO · C ₆ H ₄ · OH		2 E		4 E	5(Mow)	8×	S

³⁾ Reaktion mit nitrosierenden Agentien kann zur Bildung des kanzerogenen N-Nitrosodiethanolamins führen.

⁴⁾ Reaktion mit nitrosierenden Agentien kann zur Bildung des kanzerogenen N-Nitrosodiethylamins führen.

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Diisobutylketon	s. 2,6-Dimethylheptan-4-on							
2,4-Diisocyanatoluol [584-84-9]	CH ₃ · C ₆ H ₃ (NCO) ₂	0,01	0,07	0,02	0,14	5(Mow)	8×	Sa
2,6-Diisocyanatoluol [91-08-7]	CH ₃ · C ₆ H ₃ (NCO) ₂	0,01	0,07	0,02	0,14	5(Mow)	8×	Sa
Diisodecylphthalat	s. Phthalsäureester							
Diisopropylamin ⁵⁾ [108-18-9]	[(CH ₃) ₂ CH] ₂ NH	5	20	10	40	15(Miw)	4×	H
Diisopropylether [108-20-3]	[(CH ₃) ₂ CH] ₂ O	250	1050					
N,N-Diisopropylnitrosamin	s. N-Nitrosodiisopropylamin							
3,3'-Dimethoxybenzidin [119-90-4] und seine Salze	(C ₆ H ₃ · NH ₂ · OCH ₃) ₂	siehe Anhang II und III A 2						H
Dimethoxymethan [109-87-5]	CH ₃ · O · CH ₂ · O · CH ₃	1000	3100					
N,N-Dimethylacetamid [127-19-5]	CH ₃ CON(CH ₃) ₂	10	36	20	72	15(Miw)	4×	H
Dimethylamin ⁶⁾ [124-40-3]	(CH ₃) ₂ NH	2	3,8	2	3,8	Mow		
4,4'-Dimethylaminobenzophenonimid-hydrochlorid	s. Auramin							
Dimethylaminosulfochlorid	s. Dimethylsulfamoylchlorid							
Dimethylaminosulfonylchlorid	s. Dimethylsulfamoylchlorid							
N,N-Dimethylanilin [121-69-7]	C ₆ H ₅ · N(CH ₃) ₂	5	25	10	50	30(Miw)	4×	H
3,3'-Dimethylbenzidin [119-93-7] und seine Salze	(C ₆ H ₃ · NH ₂ · CH ₃) ₂	siehe Anhang II und III A 2						H
1,1'-Dimethyl-4,4'-bipyridinium	s. Paraquatdichlorid							
2,2-Dimethylbutan	s. Hexan (alle Isomeren außer n-Hexan)							
2,3-Dimethylbutan	s. Hexan (alle Isomeren außer n-Hexan)							
1,3-Dimethylbutylacetat [108-84-9]	CH ₃ · COO · CH(CH ₃) · CH ₂ · CH(CH ₃) ₂	50	300	100	600	5(Mow)	8×	
Dimethylcarbamidsäurechlorid [79-44-7]	(CH ₃) ₂ N · CO · Cl	siehe Anhang III A 2						
3,3'-Dimethyl-4,4'-diaminodiphenylmethan [838-88-0]	(NH ₂ · CH ₃ · C ₆ H ₃) ₂ · CH ₂	siehe Anhang II und III A 2						H, Sh
Dimethylether [115-10-6]	CH ₃ · O · CH ₃	1000	1910	2000	3820	60(Mow)	3×	
N,N-Dimethylethylamin [598-56-1]	C ₂ H ₅ · N(CH ₃) ₂	2,5	8	5	16	10(Mow)	4×	
Dimethylformamid [68-12-2]	HCO · N(CH ₃) ₂	10	30	20	60	30(Miw)	2×	H
2,6-Dimethylheptan-4-on [108-83-8]	[(CH ₃) ₂ CH · CH ₂] ₂ CO	50	290					

⁵⁾ Die Reaktion mit nitrosierenden Agentien kann zur Bildung der entsprechenden kanzerogenen N-Nitrosamine führen.

⁶⁾ Die Reaktion mit nitrosierenden Agentien kann zur Bildung des kanzerogenen N-Nitrosodimethylamins führen

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
1,1-Dimethylhydrazin [57-14-7]	NH ₂ · N(CH ₃) ₂	siehe Anhang III A 2						H, Sh
1,2-Dimethylhydrazin [540-73-8]	CH ₃ HN · NHCH ₃	siehe Anhang III A 2						H, Sh
Dimethylhydrogenphosphit [868-85-9]	(H ₃ C · O) ₂ P(O)H	siehe Anhang III B						
Dimethylhydrogenphosphonat	s. Dimethylhydrogenphosphit							
N,N-Dimethylisopropylamin [996-35-0]	(CH ₃) ₂ N · CH(CH ₃) ₂	2	7					
N,N-Dimethylnitrosamin	s. N-Nitrosodimethylamin							
Dimethylphosphit	s. Dimethylhydrogenphosphit							
Dimethylphosphonat	s. Dimethylhydrogenphosphit							
2,2-Dimethylpropan	s. Pentan, tert-							
Dimethylsulfamoylchlorid [13360-57-1]	(CH ₃) ₂ N · SO ₂ · Cl	siehe Anhang II und III A 2						H
Dimethylsulfat [77-78-1]	(CH ₃ O) ₂ SO ₂	siehe Anhang II und III A 2						H
Dimethylsulfoxid [67-68-5]	(CH ₃) ₂ SO	50	160					H
Dinitolmid	s. 2-Methyl-3,5-dinitrobenzamid							
Dinitrobenzol (alle Isomeren) [25154-54-5], [528-29-0], [99-65-0], [100-25-4]	C ₆ H ₄ (NO ₂) ₂	siehe Anhang III B						H
Dinitro-o-kresol (alle Isomeren) zB [534-52-1]	CH ₃ · C ₆ H ₂ (OH)(NO ₂) ₂		0,2 E		0,4 E	15(Miw)	4×	H
Dinitronaphthaline (alle Isomeren) [27478-34-8]	C ₁₀ H ₆ · (NO ₂) ₂	siehe Anhang III B						
Dinitrotoluole (Isomerengemisch) [25321-14-6]; [602-01-7], [121-14-2], [619-15-8], [606-20-2], [610-39-9], [618-85-9]	CH ₃ · C ₆ H ₃ (NO ₂) ₂	siehe Anhang II und III A 2						H
3,5-Dinitro-o-toluamid	s. 2-Methyl-3,5-dinitrobenzamid							
Dinonylphthalat	s. Phthalsäureester							
Diocetylphthalat	s. Phthalsäureester							
Di-sec-octylphthalat	s. Phthalsäureester							
Di-n-octylzinnverbindungen: Diocetylzinnchlorid Diocetylzinn-2-ethylhexylthioglykolat Diocetylzinnisooctylmaleat Diocetylzinnisooctylthioglykolat Diocetylzinnmaleat Diocetylzinnoxid	s. Zinnverbindungen, organische							
1,4-Dioxan [123-91-1]	O · CH ₂ CH ₂ · O · CH ₂ · CH ₂	50	180	100	360	30(Miw)	4×	H
		siehe Anhang III B						
Dioxathion (ISO) [78-34-2]	C ₁₂ H ₂₆ O ₆ P ₂ S ₂		0,2		0,4	15(Miw)	4×	H
Diphenyl	s. Biphenyl							
Diphenylamin [122-39-4]	(C ₆ H ₅) ₂ NH	0,7	5	1,4	10	15(Miw)	4×	H

Stoff	Formel	MAK-Werte							H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte				Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)	Häufigkeit pro Schicht		
Diphenylether (Dampf) [101-84-8]	C ₆ H ₅ · O · C ₆ H ₅	1	7						
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat [101-68-8]	O : C : N · C ₆ H ₄ · CH ₂ · C ₆ H ₄ · N : C : O	0,005 siehe Anhang III B	0,05	0,01	0,1	5(Mow)	8×		Sah
Diphenyloxid, chloriertes	s. Chlorierter Diphenylether								
Diphosphorpentaoxid	s. Phosphorpentoxid								
Diphosphorpentasulfid [1314-80-3]	P ₂ S ₅		1 E		2 E	5(Mow)	8×		
Dipropylglykolmono-methylether [34590-94-8] (Isomerengemisch)	(OCH ₂)C ₃ H ₆ · O · C ₃ H ₆ (OH)	50	307	100	614	5(Mow)	8×		
Di-n-propylether [111-43-3]	(CH ₃ (CH ₂) ₂) ₂ O	250	1050	330	1400	15(Miw)	4×		
Dipropylketon	s. 4-Heptanon								
N,N-Di-n-propylnitrosamin	s. N-Nitrosodi-n-propylamin								
Dischwefeldecafluorid	s. Schwefelpentafluorid								
Dischwefeldichlorid [10025-67-9]	S ₂ Cl ₂	1	6	2	12	5(Mow)	8×		
Diquatdibromid (ISO) [85-00-7]	C ₁₂ H ₁₂ Br ₂ N ₂		0,5 E		1 E	15(Miw)	4×		H
Distickstoffmonoxid [10024-97-2]	N ₂ O	100	180	400	720	15(Miw)	4×		
Disul (ISO); Säure [149-26-8] und Na-Salz	C ₈ H ₈ Cl ₂ O ₅ S C ₈ H ₇ Cl ₂ NaO ₅ S		5 E		10 E	15(Miw)	4×		
Disulfiram ⁷⁾ [97-77-8]	[(CH ₃ · CH ₂) ₂ N · CS] ₂ S ₂		2 E		20 E	30(Miw)	1×		Sh
Disulfoton (ISO) [298-04-4]	C ₈ H ₁₉ O ₂ PS ₃		0,1		0,2	15(Miw)	4×		H
Ditantalpentoxid [1314-61-0]	Ta ₂ O ₅		5 E		10 E	15(Miw)	4×		
Diuron (ISO) [330-54-1]	C ₉ H ₁₀ Cl ₂ N ₂ O		5 E		10 E	15(Miw)	4×		
Divinylbenzol (alle Isomeren) [1321-74-0]	C ₆ H ₄ (CH:CH ₂) ₂	9	50	18	100	15(Miw)	4×		
DNOC	s. 4,6-Dinitro-o-kresol								
DNP	s. Phthalsäureester, Dinonylphthalat								
DOP	s. Phthalsäureester, Diethylphthalat								
Eichenholzstaub		siehe Anhang II, Holzstaub und III C							S
Eisen	s. Ferrovandium								
Eisendimethyldithiocarbamat	s. Ferbam								
Eisenoxide (Feinstaub) [1345-25-1], [1309-37-1]	FeO; Fe ₂ O ₃							6 A	
Eisenpentacarbonyl [13463-40-6]	Fe(CO) ₅	0,1	0,8	0,2	1,6	30(Miw)	4×		
Endosulfan (ISO) [115-29-7]	C ₉ H ₆ Cl ₆ O ₃ S		0,1 E		0,2 E	15(Miw)	4×		H
Endrin (ISO) [72-20-8]	polycycl. Epoxychlorkohlenwasserstoff		0,1 E		1 E	30(Miw)	1×		H

⁷⁾ Reaktion mit nitrosierenden Agentien kann zu Bildung des kanzerogenen N-Nitrosodiethylamins führen.

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Ethylcarbamat [51-79-6]	H ₂ N · CO · O · C ₂ H ₅	siehe Anhang III A 2						
Ethylchloracetat	s. Chloressigsäureethylester							
Ethylchlorid	s. Chlorethan							
Ethylchlorformiat [541-41-3]	Cl · CO · O · C ₂ H ₅	1	4,4	3	13,2	15(Miw)	4×	
Ethylendiamin	s. 1,2-Diaminoethan							
Ethylendibromid	s. 1,2-Dibromethan							
Ethylenglykol [107-21-1]	HO · CH ₂ · CH ₂ · OH	10	26	20	52	5(Mow)	8×	H
Ethylenglykoldinitrat [628-96-6]	C ₂ H ₄ (ONO ₂) ₂	0,05	0,3	0,1	0,6	30(Miw)	4×	H
Ethylenglykolmonobutylether	s. 2-Butoxyethanol							
Ethylenglykolmonobutyl- ether-acetat	s. 2-Butoxyethylacetat							
Ethylenglykolmonoethylether	s. 2-Ethoxyethanol							
Ethylenglykolmonoethyl- ether-acetat	s. 2-Ethoxyethylacetat							
Ethylenglykolmonomethyl- ether	s. 2-Methoxyethanol							
Ethylenglykolmonomethyl- ether-acetat	s. 2-Methoxyethylacetat							
Ethylenimin [151-56-4]	$\begin{array}{c} \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{NH} \\ \text{---} \end{array}$	siehe Anhang II und III A 2						H
Ethylenoxid [75-21-8]	$\begin{array}{c} \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \\ \text{---} \end{array}$	siehe Anhang II und III A 2						H
Ethylether	s. Diethylether							
Ethylformiat [109-94-4]	HCOO · C ₂ H ₅	100	300	200	600	5(Mow)	8×	
Ethylglykol	s. 2-Ethoxyethanol							
Ethylglykolacetat	s. 2-Ethoxyethylacetat							
2-Ethyl-1-hexanol [26952-21-6]	C ₈ H ₁₇ OH	50	270	100	540	15(Miw)	4×	H
2-Ethylhexylacrylat [103-11-7]	$\begin{array}{c} \text{CH}_2 \cdot \text{CH} \cdot \text{COO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH} \cdot (\text{CH}_2)_3 \cdot \text{CH}_3 \\ \\ \text{C}_2\text{H}_5 \end{array}$	10	82	10	82	Mow		H, Sh
2-Ethylhexylchlorformiat [24468-13-1]	$\begin{array}{c} \text{ClCOOCH}_2\text{CH}(\text{CH}_2)_3\text{CH}_3 \\ \\ \text{C}_2\text{H}_5 \end{array}$	1	8	3	24	15(Miw)	4×	
Ethylidenchlorid	s. 1,1-Dichlorethan							
5-Ethyliden-8,9,10-trinor- born-2-en [16129-75-3] E	C ₉ H ₁₂	5	25	5	25	Mow		
Ethylmercaptan	s. Ethanthiol							
Ethylmethacrylat [97-63-2] E	H ₂ C=C(CH ₃) · COOC ₂ H ₅	50	250	75	375	15(Miw)	4×	Sh
Ethylmethylketon	s. Butanon							
4-Ethylmorpholin	s. N-Ethylmorpholin							
N-Ethylmorpholin [100-74-3]	C ₄ H ₈ NO · C ₂ H ₅	5	23	10	46	15(Miw)	4×	H
O-Ethyl-O-(4-nitrophenyl)- phenylthiophosphonat [2104-64-5]	(C ₆ H ₅) · (C ₂ H ₅ O)PS · (OC ₆ H ₄ · NO ₂)		0,5 E		5 E	30(Miw)	1×	H
N-Ethyl-N-nitrosoanilin	s. N-Nitrosoethylphenylamin							
N-Ethyl-N-nitrosoethanamin	s. N-Nitrosodiethylamin							

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Ethylsilicat	s. Tetraethylorthosilicat							
Ethylurethan	s. Ethylcarbammat							
Fenamiphos (ISO) [22224-92-6]	C ₁₃ H ₂₂ NO ₃ PS		0,1 E		0,2 E	15(Miw)	4×	H
Fenchlorphos (ISO) [299-84-3]	(CH ₃ O) ₂ PSOC ₆ H ₂ Cl ₃		5		10	15(Miw)	4×	H
Fenitrothion (ISO) [122-14-5]	C ₉ H ₁₂ NO ₅ PS		1					
Fenobucarb	s. 2-sec-Butylphenylmethyl- carbammat							
Fensulfothion (ISO) [115-90-2]	C ₁₁ H ₁₇ O ₄ PS ₂		0,1		0,2	15(Miw)	4×	H
Fenthion (ISO) [55-38-9]	(CH ₃ O) ₂ · PS · O · (C ₆ H ₅) · CH ₃ · SCH ₃		0,2 E		2 E	30(Miw)	1×	H
Ferbam (ISO) [14484-64-1]	[(CH ₃) ₂ N · CS · S] ₃ Fe		10 E					
Ferrocen 102-54-5R	C ₁₀ H ₁₀ Fe		5 E		10 E	15(Miw)	4×	
Ferrovanadium (Staub) [12604-58-9]			1 E					
Flachs								2 E
Fluor [7782-41-4]	F ₂	0,1	0,2	0,2	0,4	5(Mow)	8×	
Fluoride (als F berechnet)			2,5 E		12,5 E	30(Miw)	2×	
Fluoride und Fluorwasserstoff bei gleichzeitigem Vorkommen beider Stoffe			2,5		5	5(Mow)	8×	
Fluortrichlormethan (R 11)	s. Trichlorfluormethan							
Fluorwasserstoff [7664-39-3]	HF	3	2	3	2	Mow		H
Fluroxen 406-90-6R	F ₃ CCH ₂ OCHCH ₂	2	10	4	20	15(Miw)	4×	
Flußsäure	s. Fluorwasserstoff							
Fonofos (ISO) 944-22-9R	C ₁₀ H ₁₅ OPS ₂		0,1		0,2	15(Miw)	4×	H
Formaldehyd 50-00-0R	HCHO	0,5 siehe Anhang IIIB	0,6	0,5	0,6	Mow		H, Sh
Formamid 75-12-7R	HCONH ₂	9	16	18	32	15(Miw)	4×	H
Furfural, Furfurol	s. 2-Furylmethanal							
Furfurylalkohol 98-00-0R	CH : CH · CH : C · CH ₂ OH O	5	20					H
2-Furylmethanal [98-01-1]	CH : CH · CH : C · CHO O	5	20					H
Getreidemehlstaub			4 E		8 E	30(Miw)	2×	Sa
Germaniumtetrahydrid [7782-65-2]	GeH ₄	0,2	0,6	0,4	1,2	15(Miw)	4×	
Glimmer								10 E
Glutaral	s. Glutardialdehyd							
Glutardialdehyd 111-30-8R	OHC · (CH ₂) ₃ · CHO	0,1	0,4	0,1	0,4	Mow		Sh
Glycerin-α,γ-dichlorhydrin	s. 1,3-Dichlor-2-propanol							
Glycerintrinitrat [55-63-0]	C ₃ H ₅ (ONO ₂) ₃	0,05	0,5	0,1	1	30(Miw)	4×	H
Glycidol (Glycid) [556-52-5]	H ₂ C · CH · CH ₂ · OH O	50	150	50	150	Mow		H, Sah

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Glycidyltrimethylammoniumchlorid [3033-77-0]	$[H_2C \cdot CH \cdot CH_2 \cdot N(CH_3)_3]^+ Cl^-$ 	siehe Anhang III A 2						H, Sh
Glykol	s. Ethylenglykol							
Glykoldinitrat	s. Ethylenglykoldinitrat							
Graphit (Feinstaub mit < 1% Quarz) [7782-42-5], [7440-44-0]							6 A	
Graphit-Mischstaub > 1% Quarz	s. quarzhaltiger Feinstaub oder Quarzfeinstaub							
Hafnium [7440-58-6]	Hf		0,5 E		5 E	30(Miw)	1×	
Hafniumverbindungen (als Hf berechnet)			0,5 E					
Halothan	s. 2-Brom-2-chlor-1,1,1- trifluoethan							
Hanf								2 E
Hempa	s. Hexamethylphosphorsäure- triamid							
HEOD	s. Dieldrin							
Heptachlor (ISO) [76-44-8]	polycycl. Chlorkohlen- wasserstoff		0,5 E		5 E	30(Miw)	1×	H
Heptan (alle Isomeren) [142-82-5]	C ₇ H ₁₆	500	2000	1000	4000	30(Miw)	4×	
Heptan-2-on ■110-43-0R	CH ₃ (CH ₂) ₄ COCH ₃	50	237	100	473	15(Miw)	4×	H
Heptan-3-on ■106-35-4R	CH ₃ CH ₂ CO(CH ₂) ₃ CH ₃	35	160	70	320	15(Miw)	4×	
Heptan-4-on ■123-19-3R	CH ₃ (CH ₂) ₂ CO(CH ₂) ₂ CH ₃	50	230	100	460	15(Miw)	4×	
1,1,2,3,4,4-Hexachlor- 1,3-butadien [87-68-3]	CCl ₂ : CCl : CCl : CCl ₂	siehe Anhang III B						H
1,2,3,4,5,6-Hexachlorcyclo- hexan (techn. Gemisch aus α-HCH [319-84-6] und β-HCH [319-85-7])	C ₆ H ₆ Cl ₆		0,5 ⁸⁾ E					H
γ-1,2,3,4,5,6-Hexachlorcyclo- hexan	s. Lindan							
Hexachlorethan (R 110) [67-72-1]	C ₂ Cl ₆	1	10					
Hexachlornaphthalin (alle Isomeren) ■1335-87-1R	C ₁₀ H ₂ Cl ₆		0,2 E		0,4 E	15(Miw)	4×	H
Hexafluoracetone ■684-16-2R	(CF ₃) ₂ CO	0,1	0,7	0,2	1,4	15(Miw)	4×	H
Hexahydro-1,3,5-trinitro- 1,3,5-triazin	s. Perhydro-1,3,5-trinitro- 1,3,5-triazin							
Hexamethyldiamin [124-09-4]	NH ₂ · (CH ₂) ₆ · NH ₂	0,5	2,3					H
Hexamethylen-1,6- diisocyanat [822-06-0]	O : C : N · (CH ₂) ₆ · N : C : O	0,01	0,07	0,02	0,14	5(Mow)	8×	Sah
Hexamethylphosphor- säuretriamid [680-31-9]	[(CH ₃) ₂ N] ₃ PO	siehe Anhang III A 2						
n-Hexan [110-54-3]	C ₆ H ₁₄	50	180	100	360	30(Miw)	4×	

⁸⁾ (Konzentration von α-HCH dividiert durch 5) + Konzentration von β-HCH darf 0,5 mg/m³ nicht übersteigen.

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Hexan (alle Isomeren außer n-Hexan): 2-Methylpentan [107-83-5] 2,2-Dimethylbutan [75-83-2] 3-Methylpentan [96-14-0] 2,3-Dimethylbutan [79-29-8]		200	700	400	1400	30(Miw)	4×	
1,6-Hexandiamin	s. Hexamethyldiamin							
2-Hexanon [591-78-6]	CH ₃ (CH ₂) ₃ · CO · CH ₃	5	21	10	42	30(Miw)	4×	
Hexon	s. 4-Methylpentan-2-on							
sec-Hexylacetat	s. 1,3-Dimethylbutylacetat							
Hexylenglykol	s. 2-Methyl-2,4-pentandiol							
Holzstaub (außer Buchen- und Eichenholzstaub)		siehe Anhang II und III C						S
Hydrazin [302-01-2]	NH ₂ · NH ₂	siehe Anhang II und III A 2						H, Sh
Hydrochinon	s. 1,4-Dihydroxybenzol							
Hydrogenbromid	s. Bromwasserstoff							
Hydrogencyanamid	s. Cyanamid							
Hydrogenfluorid	s. Fluorwasserstoff							
N-Hydroxymethyl-2-chloracetamid [2832-19-1]	Cl · CH ₂ · CO · NH · CH ₂ · OH	siehe Anhang III B						Sh
4-Hydroxy-4-methylpentan-2-on [123-42-2]	CH ₃ · C(CH ₃)OH · CH ₂ · CO · CH ₃	50	240					
4-Hydroxy-3-nitroanilin	s. 4-Amino-2-nitrophenol							
4-Hydroxy-3-(3-oxo-1-phenyl)butylcumarin	s. Warfarin							
2,2'-Iminodiethanol	s. Diethanolamin							
Inden 95-13-6R	C ₉ H ₈	10	45	20	90	15(Miw)	4×	
Indeno[1,2,3-cd]pyren [193-39-5]	C ₂₂ H ₁₂	siehe Anhang III A 2						
Indium 7440-74-6R und seine Verbindungen (als In berechnet)			0,1 E		0,2 E	15(Miw)	4×	
Iod 7553-56-2R	I ₂	0,1	1	0,1	1	Mow		H
Iodoform 75-47-8R	CHI ₃	0,2	3	0,4	6	15(Miw)	4×	
Iodmethan [74-88-4]	CH ₃ I	siehe Anhang II und III A 2						H
Isoamylalkohol	s. Pentanol							
Isobutan	s. Butan							
Isobutanol	s. Butanol							
Isobutylacetat	s. Butylacetat							
Isobutylmethacrylat [97-86-9]	CH ₂ :C(CH ₃) · COO(CH ₂) ₂ (CH ₃) ₂	50	300	75	450	15(Miw)	4×	Sh
Isofluran	s. 2,2,2-Trifluor-1-chlorethyl-difluormethylether							
Isooctan-1-ol	s. 2-Ethyl-1-hexanol							
Isopentan-2-on	s. 3-Methylbutan-2-on							

Stoff	Formel	MAK-Werte							H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte				Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)	Häufigkeit pro Schicht		
Isophoron	s. 3,5,5-Trimethyl-2-cyclohexen-1-on								
Isophorondiisocyanat [4098-71-9]	C ₆ H ₇ · (CH ₃) ₃ · NCO · CH ₂ NCO	0,01	0,09	0,02	0,18	5(Mow)	8×		Sah
Isopropanol	s. 2-Propanol								
Isopropenylbenzol	s. α-Methylstyrol								
Isopropoxyethanol [109-59-1]	(CH ₃) ₂ · CH · O · CH ₂ · CH ₂ OH	5	22	10	44	30(Miw)	4×		H
2-Isopropoxyphenyl-N-methylcarbammat	s. Propoxur								
Isopropylacetat	s. Propylacetat								
Isopropylalkohol	s. 2-Propanol								
Isopropylamin	s. 2-Aminopropan								
N-Isopropylanilin [768-52-5]	(CH ₃) ₂ CH · NH · C ₆ H ₅	2	10	4	20	15(Miw)	4×		H
Isopropylbenzol [98-82-8]	C ₆ H ₅ · CH (CH ₂) ₂	20	100	50	250	15(Miw)	4×		H
Isopropylchlorformiat [108-23-6]	(CH ₃) ₂ CH · CO ₂ Cl	1	5	3	15	15(Miw)	4×		
Isopropylether	s. Diisopropylether								
Isopropylglycidylether [4016-14-2]	(CH ₃) ₂ · CH · O · CH ₂ · CH · CH ₂ O	siehe Anhang III B							
Isopropylglycol	s. Isopropoxyethanol								
Isopropylnitrat [1712-64-7] B	(CH ₃) ₂ CH · NO ₃	10	45	15	67	15(Miw)	4×		
Isopropylöl (außer bei Verwendung des Starke-Säure-Verfahrens)	Rückstand bei der Isopropylalkohol-Herstellung	siehe Anhang III C							
Jod...	s. Iod...								
Jute									2 E
Kaliumhydroxid [1310-58-3]	KOH		2 E						
Kampfer [76-22-2]	C ₁₀ H ₁₆ O	2	13						
Kathon	s. 5-Chlor-2-methyl-2,3-dihydroisothiazol-3-on / 2-Methyl-2,3-dihydroisothiazol-3-on								
Kepone	s. Chlordecon								
Keten [463-51-4]	CH ₂ : CO	0,5	0,9	1	1,8	5(Mow)	8×		
Kieselsäuren, amorphe [7631-86-9] a) kolloidale amorphe Kieselsäure einschl. pyrogener Kieselsäure und im Naßverfahren hergestellter Kieselsäure (Fällungskieselsäure, Kieselgel) und ungebrannter Kieselgur [61790-53-2]			4 E						

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
b) Kieselglas[60676-86-0] Kieselgut [7699-41-4], Kieselrauch, gebrannter Kieselgur [68855-54-9]			0,3 A					
Kobalt...	s. Cobalt...							
Kohlendisulfid [75-15-0]	CS ₂	10	30	20	60	30(Miw)	4×	H
Kohlenoxid	s. Kohlenstoffmonoxid							
Kohlenstoffdioxid [124-38-9]	CO ₂	5000	9000	10000	18000	60(Mow)	3×	
Kohlenstoffmonoxid [630-08-0]	CO	30	33	60	66	15(Miw)	4×	
Kohlenstofftetrabromid [558-13-4]	CBr ₄	0,1	1,4	0,2	2,8	15(Miw)	4×	
Kokereirohgase	s. Pyrolyseprodukte aus organischem Material							
p-Kresidin [120-71-8]	CH ₃ · C ₆ H ₃ · NH ₂ · OCH ₃	siehe Anhang II und III A 2						H
Kresol [1319-77-3] (alle Isomeren): o-Kresol [95-48-7] m-Kresol [108-39-4] p-Kresol [106-44-5]	CH ₃ · C ₆ H ₄ · OH	5	22	10	44	5(Mow)	8×	H
Kresylglycidylether	s. 1,2-Epoxy-3-(tolyloxy)propan							
Krokydolith (Feinstaub), krokydolithhaltiger Feinstaub	s. Asbest							
Kühlschmierstoffe: Mineralölnebel(unlegierter Kühlschmierstoff) Kühlschmierstoffnebel (legierter Kühlschmierstoffe) Kühlschmierstoff-Summen- wert (Summe aus Nebeln und Dämpfen) für legierte und unlegierte Kühl- schmierstoffe		siehe Anhang III C						
			5 E					
			1 E					
			20 E					
Künstliche Mineralfasern		siehe Anhang II und III C						
Kupfer und seine Verbindungen (als Cu berechnet)			1 E		4 E	15(Miw)	4×	
Kupfer und seine Verbin- dungen (als Rauch) (als Cu berechnet)			0,1 A		0,4 A	15(Miw)	4×	
Lindan (ISO) [58-89-9]	C ₆ H ₆ Cl ₆		0,5 E		5 E	30(Miw)	1×	H
Lithiumhydrid [7580-67-8]	LiH		0,025 E					
Magnesiumoxid [1309-48-4]	MgO							6 A
Magnesiumoxid-Rauch [1309-48-4]	MgO		6 A		12 A	30(Miw)	4×	

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Malathion (ISO) [121-75-5]	$\begin{array}{c} \text{S} \cdot \text{PS}(\text{OCH}_3)_2 \\ \\ \text{CH} \cdot \text{COO} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \\ \\ \text{CH}_2 \cdot \text{COO} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \end{array}$		10					
Maleinsäureanhydrid [108-31-6]	$\begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot \text{CO} \\ \text{O} \end{array}$	0,1	0,4	0,2	0,8	5(Mow)	8×	Sah
Mangan [7439-96-5] und seine anorganischen Ver- bindungen einschließlich Trimangantetroxid [1317-35-7] (als Mn berechnet)			0,5 E		2 E	15(Miw)	4×	
Mequinol	s. 4-Methoxyphenol							
Mercaptomethan	s. Methanthiol							
Mesitylen	s. Trimethylbenzol							
Mesityloxid	s. 4-Methylpent-3-en-2-on							
Metasystox	s. Demetonmethyl							
Methacrylsäure [79-41-4]	CH ₂ : C(CH ₃) · COOH	20	70					
Methacrylsäuremethylester	s. Methylmethacrylat							
2-Methallylchlorid	s. 3-Chlor-2-methylpropen							
Methanol [67-56-1]	CH ₃ · OH	200	260	400	520	30(Miw)	4×	H
Methanthiol [74-93-1] B	CH ₃ SH	0,5	1	0,5	1	Mow		
Methomyl (ISO)	s. 1-Methylthioethylidenamin- methylcarbamat							
2-Methoxyanilin [90-04-0]	NH ₂ · C ₆ H ₄ · OCH ₃	siehe Anhang II und III A2						H
3-Methoxyanilin [536-90-3] B	NH ₂ · C ₆ H ₄ · OCH ₃	0,1	0,5	0,2	1	15(Miw)	4×	H
4-Methoxyanilin [104-94-9] B	NH ₂ · C ₆ H ₄ · OCH ₃	0,1	0,5	0,2	1	15(Miw)	4×	H
Methoxychlor (DMDT) [72-43-5]	CCl ₃ · CH(C ₆ H ₄ · OCH ₃) ₂		15 E					
2-Methoxyethanol [109-86-4]	CH ₃ · O · C ₂ H ₄ · OH	5	15	10	30	30(Miw)	4×	H
2-Methoxyethylacetat [110-49-6]	CH ₃ · O · C ₂ H ₄ · O · CO · CH ₃	5	25	10	50	30(Miw)	4×	H
Methoxyfluran [76-38-0] B	CH ₃ · O · CF ₂ · CHCl ₂	2	14	4	28	15(Miw)	4×	
2-Methoxy-5-methylanilin	s. p-Kresidin							
4-Methoxyphenol [150-76-5]	CH ₃ O · C ₆ H ₄ OH		5		10	15(Miw)	4×	
1-Methoxypropanol-2 [107-98-2]	CH ₃ · CHOH · CH ₂ · OCH ₃	50	187	50	187	Mow		H
2-Methoxypropanol-1 [1589-47-5]	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{CH} \cdot \text{CH}_2\text{OH} \\ \\ \text{OCH}_3 \end{array}$	20	75	40	150	30(Miw)	4×	
1-Methoxypropylacetat-2 [108-65-6]	CH ₃ · O · CH ₂ · (CHOOCCH ₃) · CH ₃	50	275	100	550	5(Mow)	8×	
2-Methoxypropylacetat-1 [70657-70-4]	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{CH} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{OOC} \cdot \text{CH}_3 \\ \\ \text{OCH}_3 \end{array}$	20	110	40	220	30(Miw)	4×	
Methylacetat [79-20-9]	CH ₃ · COO · CH ₃	200	610	400	1220	5(Mow)	8×	
Methylacetylen [74-99-7]	CH ₃ · C ≡ CH	1000	1650	2000	3300	60(Mow)	3×	

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Methylacrylat [96-33-3]	CH ₂ : CH · COO · CH ₃	5	18	10	36	5(Mow)	8×	Sh
Methylal	s. Dimethoxymethan							
Methylalkohol	s. Methanol							
2-Methyl-allylchlorid	s. 3-Chlor-2-methylpropen							
Methylamin [74-89-5] 5	CH ₃ · NH ₂	10	12	10	12	Mow		
1-Methyl-2-amino-5-chlorbenzol	s. 4-Chlor-o-toluidin							
1-Methyl-2-amino-4-nitrobenzol	s. 2-Amino-4-nitrotoluol							
Methylamylalkohol	s. 4-Methylpentan-2-ol							
Methylanilin	s. Toluidin							
N-Methylanilin ⁹⁾ [100-61-8]	C ₆ H ₅ · NHCH ₃	0,5	2	1	4	30(Miw)	4×	H
2-Methylaziridin	s. Propylenimin							
Methylazoxymethylacetat [592-62-1]	CH ₃ · CO · O · CH ₂ · N : N · O · CH ₃	siehe Anhang III A 2						
N-Methyl-bis(2-chlorethyl)-amin [51-75-2]	(ClH ₂ C · CH ₂) ₂ N · CH ₃	siehe Anhang III A 1						H, Sh
Methylbromid	s. Brommethan							
2-Methylbutan	s. Pentan, Isopentan							
3-Methylbutanal [590-86-3] 3	(CH ₃) ₂ · (CH ₂) ₂ · CHO	10	39	10	39	Mow		
3-Methylbutan-2-on [563-80-4]	(CH ₃) ₂ · CH ₂ · CO · CH ₃	200	700	400	1400	15(Miw)	4×	
Methyl-tert-butylether	s. tert-Butylmethylether							
Methylbutylketon	s. 2-Hexanon							
Methylchloracetat	s. Chloressigsäuremethylester							
2-Methyl-4-chloranilin	s. 4-Chlor-o-toluidin							
Methylchlorid	s. Chlormethan							
Methylchloroform	s. 1,1,1-Trichlorethan							
Methyl-2-cyanacrylat	s. Cyanacrylsäuremethylester							
Methylcyclohexan [108-87-2]	CH ₃ · C ₆ H ₁₁	400	1600	800	3200	30(Miw)	4×	
Methylcyclohexanol (alle Isomeren) [25639-42-3]	CH ₃ · C ₆ H ₁₀ · OH	50	235	100	470	30(Miw)	4×	
2-Methylcyclohexanon [583-60-8]	CH ₃ · CH · CO(CH ₂) ₃ CH ₂	50	230	100	460	30(Miw)	4×	H
Methyl-2-((((4,6-dimethyl-2-pyrimidinyl)amino)-carbonyl)-amino)sulfonyl)-benzoat	s. Sulfometuron-methyl							
2-Methyl-3,5-dinitrobenzamid [148-01-6]			5 E		10 E	15(Miw)	4×	
4,4'-Methylen-bis(2-chloranilin) [101-14-4] und seine Salze	(C ₆ H ₃ · NH ₂ · Cl) ₂ · CH ₂	siehe Anhang II und III A 2						H
4,4'-Methylen-bis(N,N-dimethylanilin) [101-61-1]	[C ₆ H ₄ · N(CH ₃) ₂] ₂ · CH ₂	siehe Anhang II und III A 2						

⁹⁾ Reaktion mit nitrosierenden Agentien kann zur Bildung des kanzerogenen N-Nitrosomethylanilins führen.

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
3-Methylpentan	s. Hexan (alle Isomeren außer n-Hexan)							
2-Methyl-2,4-pentandiol [107-41-5]	CH ₃ CH(OH)CH ₂ C(OH)(CH ₃) ₂	10	49	10	49	Mow		
4-Methylpentanol-1 [1320-98-5]	(CH ₃) ₂ CH(CH ₂) ₃ OH	25	100	40	160	15(Miw)	4×	H
4-Methylpentanol-2 [108-11-2]	(CH ₃) ₂ CHCH ₂ CH(OH)CH ₃	25	100	40	160	15(Miw)	4×	H
4-Methylpentan-2-on [108-10-1]	(CH ₃) ₂ CH · CH ₂ · CO · CH ₃	100	400	400	1600	30(Miw)	2×	
2-Methyl-2-penten-4-on	s. 4-Methylpent-3-en-2-on							
4-Methylpent-3-en-2-on [141-79-7]	(CH ₃) ₂ C:CH · CO · CH ₃	25	100					H
Methylphenyldiamin	s. 2,4-Toluylendiamin							
2-Methylpropan	s. Butan: Isobutan							
2-Methyl-2-propanol	s. Butanol, tert-Butanol							
1-Methylpropylenglykol-2	s. 1-Methoxypropanol-2							
Methylpropylketon	s. Pentan-2-on							
2-Methylpropylmethacrylat	s. Isobutylmethacrylat							
N-Methyl-2-pyrrolidon (Dampf) [872-50-4] B	O : $\text{C}(\text{CH}_2)_3 \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3$	20	80	80	320	15(Miw)	4×	H
Methylquecksilber [22967-92-6]	H ₃ CHg		0,01 E		0,1 E	30(Miw)	1×	H, Sh
Methylstyrol (alle Isomeren) [25013-15-4]	CH ₃ · C ₆ H ₄ · CH:CH ₂	100	480	100	480	Mow		
α-Methylstyrol [98-83-9]	C ₆ H ₅ C(CH ₃) : CH ₂	100	480					
N-Methyl-2,4,6,N-tetranitroanilin [479-45-8]	(NO ₂) ₃ C ₆ H ₂ · N(CH ₃)NO ₂		1,5 E					H, Sh
1-Methylthioethylidenaminmethylcarbammat [16752-77-5]	C ₅ H ₁₀ N ₂ O ₂ S		2,5 E		5 E	15(Miw)	4×	H
Metribuzin (ISO) [21087-64-9]	C ₈ H ₁₄ N ₄ OS		5		10	15(Miw)	4×	
Mevinphos (ISO) [7786-34-7]	(CH ₃) ₂ PO · O · C · CH ₃ CH · COO · CH ₃	0,01	0,1					H
Michlers Keton [90-94-8]	C ₁₇ H ₂₀ N ₂ O	siehe Anhang III B						
Mineralfasern, künstliche	s. Künstliche Mineralfasern							
Molybdän [7439-98-7] B	Mo		15 E		30 E	15(Miw)	4×	
Molybdänverbindungen, unlösliche (als Mo berechnet)			15 E		30 E	15(Miw)	4×	
Molybdänverbindungen, lösliche (als Mo berechnet)			5 E		10 E	15(Miw)	4×	
Monochlordifluormethan (R 22) [75-45-6]	CHClF ₂	500	1800	1000	3600	60(Mow)	3×	
Monochlordimethylether [107-30-2]	CH ₃ · O · CH ₂ Cl	siehe Anhang III A 1						

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Monochlormonofluormethan	s. Chlorfluormethan							
Monochlortrifluormethan	s. Chlortrifluormethan							
Monocrotophos (ISO) [6923-22-4]	C ₇ H ₁₄ NO ₅ P		0,25 E		0,5 E	15(Miw)	4×	H
Mono-n-octylzinnverbindungen: Monooctylzinnchlorid Monooctylzinn-2-ethylhexylthioglykolat Monooctylzinnisooctylthioglykolat Monooctylzinnoxid	s. Zinnverbindungen, organische							
Morpholin ¹⁰⁾ [110-91-8]	C ₄ H ₉ NO	20	70	40	140	5(Mow)	8×	H
Morpholinylcarbamoylchlorid	s. N-Chlorformyl-morpholin							
Morpholinylcarbonylchlorid	s. N-Chlorformyl-morpholin							
MTBE	s. tert-Butylmethylether							
Naled (ISO) [300-76-5] 5	(CH ₃ O) ₂ PO · O · CHBr BrCCl ₂		3 E		12 E	15(Miw)	4×	H
Naphthalin [91-20-3]	C ₁₀ H ₈	10	5					
1-Naphthylamin [134-32-7]	C ₁₀ H ₇ · NH ₂	siehe Anhang II und III A 2						H
2-Naphthylamin [91-59-8] und seine Salze	C ₁₀ H ₇ · NH ₂	siehe Anhang III A 1						H
1,5-Naphthylendiisocyanat [3173-72-6]	C ₁₀ H ₆ (NCO) ₂	0,01	0,09	0,02	0,18	5(Mow)	8×	Sa
1-Naphthylthioharnstoff	s. Antu							
Natriumazid [26628-22-8]	N ₃ Na		0,2					
Natrium-2-(2,4-dichlorphenoxy)-ethylsulfat	s. Disul							
Natriumfluoracetat [62-74-8]	CH ₂ F · COONa		0,05 E		0,1 E	30(Miw)	4×	H
Natriumhydroxid [1310-73-2]	NaOH		2 E		4 E	5(Mow)	8×	
Natriumpyrithion [3811-73-2], [15922-78-8]	C ₅ H ₄ NOSNa		1		4	15(Miw)	4×	H
Nickel [7440-02-0] (Stäube von Nickelmetall, Nickel-sulfid und sulfidischen Erzen, Nickeloxid und Nickelcarbonat) und Nickelverbindungen in Form atembarer Tröpfchen	Ni	siehe Anhang II und III A 1						Sah
Nickelcarbonyl	s. Nickeltetracarbonyl							
Nickeltetracarbonyl [13463-39-3]	Ni(CO) ₄	siehe Anhang II und III A 2						H

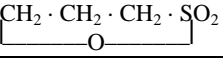
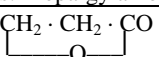
¹⁰⁾ Reaktion mit nitrosierenden Agentien kann zur Bildung des kanzerogenen N-Nitrosomorpholin führen.

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Nikotin [54-11-5]	C ₅ H ₄ N · C ₄ H ₇ N · CH ₃	0,07	0,5	0,14	1	30(Miw)	4×	H
Niob [7440-03-1]	Nb		5 E		10 E	15(Miw)	4×	
Niobverbindungen, unlösliche (als Nb berechnet)			5 E		10 E	15(Miw)	4×	
Niobverbindungen, lösliche (als Nb berechnet)			0,5 E		1 E	15(Miw)	4×	
Niob (als Rauch) [7440-03-1]			0,5 A		1 A	15(Miw)	4×	
5-Nitroacenaphthen [602-87-9]	C ₁₂ H ₉ · NO ₂	siehe Anhang III A 2						
2-Nitro-4-aminophenol [119-34-6]	HO · C ₆ H ₃ · NO ₂ · NH ₂	siehe Anhang III B						H
4-Nitro-2-aminotoluol	s. 2-Amino-4-nitrotoluol							
4-Nitroanilin [100-01-6]	C ₆ H ₄ (NO ₂) · NH ₂	1	6					H
Nitrobenzol [98-95-3]	C ₆ H ₅ (NO ₂)	1	5	2	10	30(Miw)	4×	H
4-Nitrobenzoylchlorid [122-04-3]	O ₂ N · C ₆ H ₄ · COCl		1					H
4-Nitrobiphenyl [92-93-3]	C ₁₂ H ₉ NO ₂	siehe Anhang III A 2						H
o-Nitrochlorbenzol	s. 1-Chlor-2-nitrobenzol							
p-Nitrochlorbenzol	s. 1-Chlor-4-nitrobenzol							
2-Nitro-1,4-diaminobenzol	s. 2-Nitro-p-phenylendiamin							
Nitroethan [79-24-3]	C ₂ H ₅ · NO ₂	100	310					
Nitroglycerin	s. Glycerintrinitrat							
Nitroglykol	s. Ethylenglykoldinitrat							
Nitromethan [75-52-5]	CH ₃ NO ₂	100	250					
1-Nitronaphthalin [86-57-7]	C ₁₀ H ₇ · NO ₂	siehe Anhang III B						
2-Nitronaphthalin [581-89-5]		siehe Anhang II und III A 2						
2-Nitro-p-phenylendiamin [5307-14-2]	NO ₂ · C ₆ H ₃ · (NH ₂) ₂	siehe Anhang III B						H, Sh
1-Nitropropan [108-03-2]	CH ₂ NO ₂ · CH ₂ · CH ₃	25	92					H
2-Nitropropan [79-46-9]	CH ₃ · CHNO ₂ · CH ₃	siehe Anhang II und III A 2						
Nitropyrene (verschiedene Isomere) CAS-Nr zB [5522-43-0], [63021-86-3], [78432-19-6], [75321-20-9], [42397-64-8], [42397-65-9], [75321-19-6], [51019-03-5], [28676-61-5]	C ₁₆ H _{10-n} (NO ₂) _n ; n = 1 – 4	siehe Anhang III B						
N-Nitrosodi-n-butylamin [924-16-3]	$\begin{array}{c} \text{(CH}_2\text{)}_3 \cdot \text{CH}_3 \\ / \\ \text{ON} \cdot \text{N} \\ \backslash \\ \text{(CH}_2\text{)}_3 \cdot \text{CH}_3 \end{array}$	siehe Anhang II und III A 2						

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
N-Nitrosodiethanolamin [1116-54-7]	$\begin{array}{c} (\text{CH}_2)_2 \cdot \text{OH} \\ / \\ \text{ON} \cdot \text{N} \\ \backslash \\ (\text{CH}_2)_2 \cdot \text{OH} \end{array}$	siehe Anhang II und III A 2						
N-Nitrosodiethylamin [55-18-5]	$\begin{array}{c} \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_3 \\ / \\ \text{ON} \cdot \text{N} \\ \backslash \\ \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_3 \end{array}$	siehe Anhang II und III A 2						
N-Nitrosodiisopropylamin [601-77-4]	$\begin{array}{c} \text{CH}(\text{CH}_2)_3 \\ / \\ \text{ON} \cdot \text{N} \\ \backslash \\ \text{CH}(\text{CH}_2)_3 \end{array}$	siehe Anhang II und III A 2						
N-Nitrosodimethylamin [62-75-9]	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ / \\ \text{ON} \cdot \text{N} \\ \backslash \\ \text{CH}_3 \end{array}$	siehe Anhang II und III A 2						
N-Nitrosodi-n-propylamin [621-64-7]	$\begin{array}{c} (\text{CH}_2)_2 \cdot \text{CH}_3 \\ / \\ \text{ON} \cdot \text{N} \\ \backslash \\ (\text{CH}_2)_2 \cdot \text{CH}_3 \end{array}$	siehe Anhang II und III A 2						
Nitrosoethylanilin	s. N-Nitrosoethylphenylamin							
N-Nitrosoethylphenylamin [612-64-6]	$\begin{array}{c} \text{CH}_2\text{CH}_5 \\ / \\ \text{ON} \cdot \text{N} \\ \backslash \\ \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$	siehe Anhang II und III A 2						
N-Nitroso-bis(2-hydroxyethyl)amin	s. N-Nitrosodiethanolamin							
2,2'-(Nitrosoimino)bis-ethanol	s. N-Nitrosodiethanolamin							
Nitrosomethylanilin	s. N-Nitrosomethylphenylamin							
N-Nitrosomethylethylamin [10595-95-6]	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ / \\ \text{ON} \cdot \text{N} \\ \backslash \\ \text{C}_2\text{H}_5 \end{array}$	siehe Anhang II und III A 2						
N-Nitrosomethylphenylamin [614-00-6]	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ / \\ \text{ON} \cdot \text{N} \\ \backslash \\ \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$	siehe Anhang II und III A 2						
N-Nitrosomorpholin [59-89-2]	$\text{ON} \cdot \text{NC}_4\text{H}_8\text{O}$	siehe Anhang II und III A 2						
N-Nitrosopiperidin [100-75-4]	$\text{ON} \cdot \text{NC}_5\text{H}_{10}$	siehe Anhang II und III A 2						
N-Nitrosopyrrolidin [930-55-2]	$\text{ON} \cdot \text{NC}_4\text{H}_8$	siehe Anhang II und III A 2						
5-Nitro-o-toluidin	s. 2-Amino-4-nitrotoluol							
2-Nitrotoluol	s. o-Nitrotoluol							
o-Nitrotoluol [88-72-2]	$\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2$	siehe Anhang II und III A 2						H

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Nitrotoluol: m-Nitrotoluol [99-08-1] p-Nitrotoluol [99-99-0]	CH ₃ · C ₆ H ₄ · NO ₂	2	11	4	22	30(Miw)	4×	H
OCBM	s. ((2-Chlorphenyl)-methylen)-malononitril							
Octachlornaphthalin [2234-13-1]	C ₁₀ Cl ₈		0,1 E		0,2 E	15(Miw)	4×	H
Octan (alle Isomeren)	C ₈ H ₁₈	300	1400	600	2800	30(Miw)	4×	
Octan-3-on [106-68-3] Ⓡ	CH ₃ (CH ₂) ₄ COC ₂ H ₅	25	130	50	260	15(Miw)	4×	
Octylzinnverbindungen	s. Di-n-octylzinnverbindungen, Mono-n-octylzinnverbindungen							
Osmiumtetroxid [20816-12-0]	OsO ₄	0,0002	0,002	0,0002	0,002	Mow		H
Oxalsäure [144-62-7] Ⓡ	(COOH) ₂		1 E					H
Oxalsäuredinitril [460-19-5]	(CN) ₂	10	22	50	110	30(Miw)	2×	H
Oxiran	s. Ethylenoxid							
4,4'-Oxy-bis-benzolamin	s. 4,4'-Oxydianilin							
4,4'-Oxydianilin [101-80-4]	(C ₆ H ₄ · NH ₂) ₂ O	siehe Anhang III A 2						Sh
Ozon [10028-15-6]	O ₃	0,1	0,2	0,2	0,4	5(Mow)	8×	
Papier (Leichtstaub von)			5 E		10 E	30(Miw)	2×	
Paraquat (ISO) [4685-14-7] Ⓡ	CH ₃ · (C ₅ H ₄ N) ₂ · CH ₃		0,1 E		0,1 E	Mow		H
Paraquatdichlorid [1910-42-5]	[CH ₃ · (C ₅ H ₄ N ⁺) ₂ · CH ₃] · 2Cl ⁻		0,1 E		0,1 E	Mow		H
Paraquat-dimethylsulfat [2074-50-2]			0,1 E		0,1 E	Mow		H
Parathion (ISO) [56-38-2]	(C ₂ H ₅ O) ₂ PS · O · C ₆ H ₄ NO ₂		0,1 E					H
Parathion-methyl (ISO) [298-00-0] Ⓡ	C ₈ H ₁₀ NO ₅ PS		0,2		0,4	15(Miw)	4×	H
PCB	s. Chlorierte Biphenyle							
PCP	s. Pentachlorphenol							
Pentaboran [19624-22-7]	B ₅ H ₉	0,005	0,01	0,01	0,02	5(Mow)	8×	
Pentachlorethan (R 120) [76-01-7]	CHCl ₂ · CCl ₃	5	40	10	80	30(Miw)	4×	
Pentachlornaphthalin [1321-64-8]	C ₁₀ H ₃ Cl ₅		0,5 E		2,5 E	30(Miw)	2×	H
Pentachlorphenol [87-86-5]	C ₆ Cl ₅ · OH	siehe Anhang III A 2						H
Pentan (alle Isomeren): n-Pentan [109-66-0], Isopentan [78-78-4], tert-Pentan [463-82-1]	C ₅ H ₁₂	600	1800	1200	3600	60(Mow)	3×	
1,5-Pentandial	s. Glutaraldehyd							
n-Pentanal	s. Valeraldehyd							

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
N-Phenyl-2-naphthylamin [135-88-6]	C ₁₀ H ₇ · NH · C ₆ H ₅	siehe Anhang III B						
4-Phenyl-nitrobenzol	s. 4-Nitrobiphenyl							
Phenylloxiran	s. Styroloxid							
Phenylphosphin „638-21-1 B“	C ₆ H ₅ · PH ₂	0,05	0,25	0,05	0,25	Mow		
2-Phenylpropen	s. α-Methylstyrol							
Phorat (ISO) „298-02-2 B“	C ₇ H ₁₇ O ₂ PS ₃		0,05		0,1	Mow		H
Phosdrin	s. Mevinphos							
Phosgen	s. Carbonylchlorid							
Phosphin	s. Phosphorwasserstoff							
Phosphor (gelb, weiß)	s. Tetraphosphor							
Phosphoroxidchlorid [10025-87-3]	POCl ₃	0,2	1	0,4	2	30(Miw)	4×	
Phosphorpentachlorid [10026-13-8]	PCl ₅		1 E		2 E	5(Mow)	8×	
Phosphorpentasulfid	s. Diphosphorpentasulfid							
Phosphorpentoxid [1314-56-3]	P ₂ O ₅		1 E		2 E	5(Mow)	8×	
Phosphorsäure [7664-38-2]	H ₃ PO ₄		1		2	15(Miw)	4×	
Phosphorsäuretrimethylester	s. Trimethylphosphat							
Phosphortrichlorid [7719-12-2]	PCl ₃	0,25	1,5	0,5	3	5(Mow)	8×	
Phosphorwasserstoff [7803-51-2]	PH ₃	0,1	0,15	0,2	0,3	5(Mow)	8×	
Phosphorylchlorid	s. Phosphoroxidchlorid							
Phthalsäureanhydrid [85-44-9]	C ₆ H ₄ (CO) ₂ O		1 E		2 E	5(Mow)	8×	Sa
m-Phthalsäuredinitril	s. Benzol-1,3-dicarbonitril							
Phthalsäureester:								
Benzyl-n-butylphthalat [85-68-7]	C ₆ H ₄ (COO · CH ₂ CH ₂ CH ₂ CH ₃) ₂		3		5	15(Miw)	4×	
Diallylphthalat [131-17-9]	C ₆ H ₄ (COO · CH ₂ CH=CH ₂) ₂		5					
Dibenzylphthalat [523-31-9]	C ₆ H ₄ (COO · CH ₂ C ₆ H ₅) ₂		3		5	15(Miw)	4×	S
Dibutylphthalat [84-74-2]	C ₆ H ₄ (COO · C ₄ H ₉) ₂		5					
Dicyclohexylphthalat [84-61-7]	C ₆ H ₄ (COO · C ₆ H ₁₁) ₂		5					
Diethylphthalat [84-66-2]	C ₆ H ₄ (COO · CH ₂ CH ₃) ₂		3		5	15(Miw)	4×	
Diheptylphthalat (alle Isomeren) „3648-21-3 B“	C ₆ H ₄ (COO · C ₇ H ₁₅) ₂		5					
Diisodecylphthalat [26761-40-0]	C ₆ H ₄ (COO · C ₁₀ H ₂₃) ₂		3		5	15(Miw)	4×	
Dinonylphthalat (alle Isomeren außer Diisononylphthalat) [84-76-4]	C ₆ H ₄ (COO · C ₉ H ₁₉) ₂		5					

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Diocetylphthalat (alle Isomeren, CAS-No. zB [117-84-0], außer Di-n-octylphthalat)	C ₆ H ₄ (COO · C ₈ H ₁₇) ₂		3		5	15(Miw)	4×	
Di-sec-octylphthalat (Diisooctylphthalat, Di-(2-ethylhexyl)phthalat) [117-81-7]	C ₆ H ₄ [COO · CH ₂ CH(C ₂ H ₅) · C ₄ H ₉] ₂		5 E		50 E	30(Miw)	1×	
Pikrinsäure	s. 2,4,6-Trinitrophenol							
Pindon 83-26-1R	C ₁₄ H ₁₄ O ₃		0,1 E		0,2 E	15(Miw)	4×	
Pivaloyl-1,3-indandion	s. Pindon							
Platin (Metall) [7440-06-4]	Pt		1 E					
Platinverbindungen (als Pt [7440-06-4] berechnet)			0,002E					Sah
Polychlorierte ...	s. chlorierte ...							
Polyethylenglykole (mittlere Molmasse 200–400)	HO(CH ₂) ₂ [O(CH ₂) ₂] _n (CH ₂) ₂ OH		1000		4000	15(Miw)	4×	
Polyvinylchlorid (Feinstaub) [9002-86-2]	(–CH ₂ –CHCl–) _n n = 500 – 2000							5 A
Portlandzement (Staub) [68475-76-3]			5 E					
Propan (R 290) [74-98-6]	C ₃ H ₈	1000	1800	2000	3600	60(Mow)	3×	
iso-Prop...	s. Isoprop...							
2-Propanol [67-63-0]	(CH ₃) ₂ CH · OH	400	980	800	1960	30(Miw)	4×	
n-Propanol [71-23-8]	CH ₃ · (CH ₂) ₂ OH	200	500					
Propanolid	s. β-Propiolacton							
Propanon	s. Aceton							
1,3-Propansulton [1120-71-4]	CH ₂ · CH ₂ · CH ₂ · SO ₂ 	siehe Anhang III A 2						H
Propargylalkohol [107-19-7]	CH ≡ C · CH ₂ · OH	2	5					H
2-Propenal [107-02-8]	s. Acrylaldehyd							
2-Propen-1-ol [107-18-6]	s. Allylalkohol							
Propensäure-n-butylester	s. n-Butylacrylat							
Propin	s. Methylacetylen							
Prop-2-in-1-ol	s. Propargylalkohol							
β-Propiolacton [57-57-8]	CH ₂ · CH ₂ · CO 	siehe Anhang III A 2						
Propionsäure [79-09-4]	CH ₃ · CH ₂ · COOH	10	31	20	62	5(Mow)	8×	
Propoxur [114-26-1]	H ₃ C · NH · COO · C ₆ H ₄ · O · CH(CH ₃) ₂		0,5 E					
Propylacetat [109-60-4] und Isopropylacetat [108-21-4]	CH ₃ · COO · (CH ₂) ₂ · CH ₃ CH ₃ · COO · CH(CH ₃) ₂	200	840	400	1680	5(Mow)	8×	
Propylallyldisulfid	s. Allylpropyldisulfid							
Propylendichlorid	s. 1,2-Dichlorpropan							
Propylenglykoldinitrat [6423-43-4]	C ₃ H ₆ (ONO ₂) ₂	0,05	0,3					H

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
R 40 B1	s. Brommethan							
R 110	s. Hexachlorethan							
R 112	s. 1,1,2,2-Tetrachlor-1,2-difluorethan							
R 112a	s. 1,1,1,2-Tetrachlor-2,2-difluorethan							
R 113	s. 1,1,2-Trichlor-1,2,2-trifluorethan							
R 114	s. 1,2-Dichlor-1,1,2,2-tetrafluorethan							
R 120	s. Pentachlorethan							
R 140a	s. 1,1,1-Trichlorethan							
R 142b	s. 1-Chlor-1,1-difluorethan							
R 150a	s. 1,1-Dichlorethan							
R 160	s. Chlorethan							
R 290	s. Propan							
R 600	s. n-Butan							
R 600a	s. Butan, Isobutan							
R 1120	s. Trichlorethen							
R 1130	s. 1,2-Dichlorethen							
R 1132a	s. 1,1-Difluorethen							
R 1140	s. Vinylchlorid							
Resorcin	s. 1,3-Dihydroxybenzol							
Resorcindiglycidylether	s. Diglycidylresorcinether							
Rohbaumwolle	s. Baumwollstaub							
Rotenon [83-79-4]			5 E					
Salpetersäure [7697-37-2]	HNO ₃	2	5	4	10	5(Mow)	8×	
Salze von ...	s. unter der jeweiligen Stammverbindung							
Salzsäure	s. Chlorwasserstoff							
S-2-Chlor-allyl-N,N-diethyl-dithiocarbamat	s. Sulfallat (ISO)							
Schwefelchlorür	s. Dischwefeldichlorid							
Schwefeldioxid [7446-09-5]	SO ₂	2	5	4	10	5(Mow)	8×	
Schwefelhexafluorid [2551-62-4]	SF ₆	1000	6000	2000	12000	60(Mow)	3×	
Schwefelkohlenstoff	s. Kohlendisulfid							
Schwefelpentafluorid [5714-22-7]	S ₂ F ₁₀	0,025	0,25	0,05	0,5	5(Mow)	8×	
Schwefelsäure [7664-93-9]	H ₂ SO ₄		1 E		2 E	5(Mow)	8×	
Schwefelwasserstoff [7783-06-4]	H ₂ S	10	15	10	15	Mow		
Schweißrauch (alle Schweißarten)			5 A					
Selen [7782-49-2] und seine Verbindungen (außer Selenwasserstoff) (als Se berechnet)	Se		0,1 E		0,3 E	15(Miw)	4×	
Selenwasserstoff [7783-07-5]	H ₂ Se	0,02	0,07	0,05	0,17	15(Miw)	4×	

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Senfgas	s. Dichlordiethylsulfid							
Silber [7440-22-4]	Ag		0,01 E		0,1 E	30(Miw)	1×	
Silberverbindungen, lösliche (als Ag berechnet)			0,01 E					
Siliciumcarbid (faserfrei) [409-21-2]	SiC							4 A
Steinkohlenruß	s. Pyrolyseprodukte aus organischem Material							
Steinkohlenteere	s. Pyrolyseprodukte aus organischem Material							
Steinkohlenteeröle	s. Pyrolyseprodukte aus organischem Material							
Steinkohlenteerpeche	s. Pyrolyseprodukte aus organischem Material							
Stickstoffdioxid [10102-44-0]	NO ₂	3	6	6	12	5(Mow)	8×	
Stickstoffmonoxid [10102-43-9]	NO	25	30					
Stickstoffwasserstoffsäure [7782-79-8]	N ₃ H	0,1	0,18	0,1	0,18	Mow		
Strontiumchromat [7789-06-2]	s. Chrom(VI)-Verbindungen	siehe Anhang III A 2						
Strychnin [57-24-9] B	C ₂₁ H ₂₂ N ₂ O ₂		0,15 E		0,6 E	15(Miw)	4×	H
Styrol [100-42-5]	C ₆ H ₅ · CH : CH ₂	20	85	40	170	30(Miw)	4×	
Styroloxid [96-09-3]	C ₆ H ₅ · CH · CH ₂ O	siehe Anhang III A 2						
Sulfallat (ISO) [95-06-7]	(H ₅ C ₂) ₂ N · CS · S · CH ₂ · C(Cl) : CH ₂	siehe Anhang III A 2						
Sulfometuron-methyl (ISO) [74222-97-2]	C ₁₅ H ₁₆ N ₄ O ₅ S		5					
Sulfotep (ISO) [3689-24-5]	[(C ₂ H ₅ O) ₂ PS] ₂ O	0,015	0,2	0,15	2	30(Miw)	1×	H
Sulfuryldifluorid [2699-79-8]	F ₂ O ₂ S	5	21	10	42	15(Miw)	4×	
Sulprofos (ISO) [35400-43-2]	C ₁₂ H ₁₉ O ₂ PS ₃		1		2	15(Miw)	4×	
Systox	s. Demeton							
2,4,5-T	s. 2,4,5-Trichlorphenoxy- essigsäure							
Talk (asbestfaserfrei) [14807-96-6]	Mg ₃ (OH) ₂ Si ₄ O ₁₀		2 A					
Tantal [7440-25-7]	Ta		5 E					
TCDD	s. 2,3,7,8-Tetrachlordibenzo- p-dioxin							
TEDP	s. Sulfotep							
Teerhaltige Salben		siehe Anhang III C						
Tellur [13494-80-9] und seine Verbindungen (als Te berechnet)			0,1 E		0,5 E	30(Miw)	2×	
TEPP (ISO) [107-49-3]	[(C ₂ H ₅ O) ₂ PO] ₂ O	0,005	0,05	0,05	0,5	30(Miw)	1×	H
Terpentinöl [8006-64-2] B		100	560	100	560	Mow		H, Sh

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Tetramethylorthosilicat [681-84-5]	(CH ₃ O) ₄ Si	1	6	2	12	15(Miw)	4×	
Tetramethylsuccinitril [3333-52-6]	NC · C(CH ₃) ₂ · C(CH ₃) ₂ · CN	0,5	3	1	6	30(Miw)	4×	H
Tetramethylthiuramdisulfid	s. Thiram							
3,3',4,4'-Tetraminobiphenyl	s. 3,3'-Diaminobenzidin							
Tetranatriumpyrophosphat [7722-88-5]			5 E		10 E	15(Miw)	4×	
Tetranitromethan [509-14-8]	C(NO ₂) ₄	siehe Anhang III A 2						
Tetraphosphor [7723-14-0]	P ₄		0,1 E		0,2 E	5(Mow)	8×	
Tetryl	s. N-Methyl-2,4,6-N-tetranitroanilin							
Textilfasern (Leichtstäube von)			5 E		10 E	30(Miw)	2×	
Thalliumverbindungen, lösliche (als Tl [7440-28-0] berechnet)			0,1 E		1 E	30(Miw)	1×	
Thiocarbamid	s. Thioharnstoff							
4,4'-Thiodianilin [139-65-1]	(NH ₂ · C ₆ H ₄) ₂ · S	siehe Anhang III A 2						
p,p'-Thiodianilin	s. 4,4'-Thiodianilin							
Thioglykolsäure [68-11-1] β	HS · CH ₂ · COOH	1	4	2	8	15(Miw)	4×	H, S
Thioharnstoff [62-56-6]	NH ₂ · CS · NH ₂	siehe Anhang III B						Sh, SP
2-Thiourea	s. Thioharnstoff							
Thiram (ISO) ¹¹⁾ [137-26-8]	[(CH ₃) ₂ N · CS] ₂ S ₂		5 E		25 E	30(Miw)	2×	Sh
THU	s. Thioharnstoff							
Titandioxid (Feinstaub) [13463-67-7]	TiO ₂							6 A
TNT	s. 2,4,6-Trinitrotoluol							
o-Tolidin	s. 3,3'-Dimethylbenzidin							
m-Toluidin [108-44-1] β	CH ₃ · C ₆ H ₄ · NH ₂	2	9	4	18	15(Miw)	4×	H
o-Toluidin [95-53-4] und seine Salze	CH ₃ · C ₆ H ₄ · NH ₂	siehe Anhang II und III A 2						H
p-Toluidin [106-49-0] β	CH ₃ · C ₆ H ₄ · NH ₂	0,2 siehe Anhang III B	1	0,8	4	15(Miw)	4×	H
Toluol [108-88-3] β	C ₆ H ₅ · CH ₃	50	190	100	380	15(Miw)	4×	H
2,4-Toluyldiamin [95-80-7]	CH ₃ · C ₆ H ₃ · (NH ₂) ₂	siehe Anhang II und III A 2						H, Sh
2,4-Toluylendiisocyanat	s. 2,4-Diisocyanattoluol							
2,6-Toluylendiisocyanat	s. 2,6-Diisocyanattoluol							
Tremolit (Feinstaub), Tremolithaltiger Feinstaub	s. Asbest							
1H-1,2,4-Triazol-3-amin	s. Amitrol							
Tribrommethan [75-25-2]	CHBr ₃	0,5	5					

¹¹⁾ Reaktion mit nitrosierenden Agentien kann zur Bildung des kanzerogenen N-Nitrosodimethylamins führen.

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S	
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³		
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)			Häufigkeit pro Schicht
Tri-n-butylzinnverbindungen (als Tributylzinnoxid berechnet) Bis(tributylzinn)oxid [56-35-9] Tributylzinnbenzoat [4342-36-3] Tributylzinnchlorid [1461-22-9] Tributylzinnfluorid [1983-10-4] Tributylzinnlinoleat [24124-25-2] Tributylzinnmethacrylat [2155-70-6] Tributylzinnaphthenat [85409-17-2]	(CH ₃ (CH ₂) ₃) ₃ · Sn · X (C ₄ H ₉) ₃ · Sn · O · Sn · (C ₄ H ₉) ₃ (C ₄ H ₉) ₃ · Sn · O · C(O) · C ₆ H ₅ (C ₄ H ₉) ₃ · Sn · Cl (C ₄ H ₉) ₃ · Sn · F (C ₄ H ₉) ₃ · Sn · O · C(O) · C ₁₇ H ₃₁ (C ₄ H ₉) ₃ · Sn · O · C(O) · C(CH ₃) : CH ₂ (C ₄ H ₉) ₃ · Sn · O · C(O) · C ₁₀ H ₇	0,002	0,05	0,008	0,2	15(Miw)	4×		H
Tri-n-butylphosphat [126-73-8]	(CH ₃ (CH ₂) ₃) ₃ · PO ₄		2,5		5	15(Miw)	4×		
Tricarbonyl(η-cyclopentadienyl)mangan (als Mn berechnet) [12079-65-1]	C ₅ H ₅ · Mn(CO) ₃		0,1		0,3	15(Miw)	4×		H
Tricarbonyl(methylcyclopentadienyl)mangan (als Mn berechnet) [12108-13-3]	(CH ₃)C ₅ H ₄ · Mn(CO) ₃		0,2		0,4	15(Miw)	4×		H
Trichlorbenzol (alle Isomeren außer 1,2,4-Trichlorbenzol) [2002-48-1]	C ₆ H ₃ Cl ₃	5	38	20	152	15(Miw)	4×		
1,2,4-Trichlorbenzol [120-82-1]	C ₆ H ₃ Cl ₃	2	15,1	5	37,8	15(Miw)	4×		H
1,1,1-Trichlor-2,2-bis-(4-chlorphenyl)ethan	s. DDT								
2,3,4-Trichlor-1-buten [2431-50-7]	CH ₂ Cl · CHCl · CCl : CH ₂	siehe Anhang II und III A 2							
Trichloressigsäure [76-03-9]	Cl ₃ C · COOH	1	5						
1,1,1-Trichlorethan (R 140a) [71-55-6]	CCl ₃ · CH ₃	200	1080	1000	5400	30(Miw)	2×		
1,1,2-Trichlorethan [79-00-5]	CH ₂ Cl · CHCl ₂	10	55 siehe Anhang III B	50	275	30(Miw)	2×		H
Trichlorethen (R 1120) [79-01-6]	CCl ₂ : CHCl	50	270 siehe Anhang III B	250	1350	30(Miw)	2×		
Trichlorethylen	s. Trichlorethen								
Trichlorfluormethan (R 11) [75-69-4]	CFCl ₃	1000	5600	2000	11200	60(Mow)	3×		
Trichlormethan (R 20) [67-66-3]	CHCl ₃	10	50 siehe Anhang III B	20	100	30(Miw)	4×		
Trichlormethansulfenylchlorid [594-42-3]R	CCl ₃ SCI	0,1	0,8	0,2	1,6	15(Miw)	4×		

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
1-Trichlormethylbenzol	s. α,α,α -Trichlortoluol							
Trichlornaphthalin [1321-65-9]	$C_{10}H_5Cl_3$		5 E					H
Trichlornitromethan [76-06-2]	$CCl_3 \cdot NO_2$	0,1	0,7	0,2	1,4	5(Mow)	8×	
Trichlorphenol [25167-82-2] (alle Isomeren [15950-66-0], [933-78-8], [933-75-5], [95-95-4], [88-06-2], [609-19-8]) und seine Salze (berechnet als Trichlorphenol)	$Cl_3C_6H_2OH$		0,5 E		1,5 E	15(Miw)	4×	H
2,4,5-Trichlorphenoxyessigsäure [93-76-5]	$Cl_3C_6H_2 \cdot OCH_2 \cdot COOH$		10 E		50 E	30(Miw)	2×	H
1,2,3-Trichlorpropan [96-18-4]	$CH_2Cl \cdot CHCl \cdot CH_2Cl$	50	300	250	1500	30(Miw)	2×	
α,α,α-Trichlortoluol [98-07-7]	$C_6H_5 \cdot CCl_3$ s. auch α -Chlortoluole	siehe Anhang II und III A 2						
1,1,2-Trichlor-1,2,2-trifluo-ethan (R 113) [76-13-1]	$CFCl_2 \cdot CF_2Cl$	500	3800	1000	7600	60(Miw)	3×	
Tridymit	s. Quarz							
Triethanolamin [102-71-6] R	$N(C_2H_4OH)_3$	0,8	5	1,6	10	15(Miw)	4×	S
Triethylamin ¹²⁾ [121-44-8]	$(C_2H_5)_3N$	2,5	10	5	20	15(Mow)	4×	
Trifluorbrommethan (R 13 B1) [75-63-8]	CF_3Br	1000	6100	2000	12200	60(Mow)	3×	
2,2,2-Trifluor-1-chloretyl-difluormethylether [26675-46-7]	$CF_3CHClOCHF_2$	10	80	20	160	15(Miw)	4×	
Triiodmethan	s. Iodoform							
o,o,o-Trikresylphosphat [78-30-8]	$C_{21}H_{21}O_4P$		0,1		0,2	15(Miw)	4×	H
Triorthokresylphosphat	s. o,o,o-Trikresylphosphat							
Trimangantetroxid	s. Manganverbindungen							
Trimellitsäureanhydrid (Rauch) [552-30-7]	$HOOC \cdot C_6H_3 \cdot (CO)_2O$	0,005	0,04 A	0,01	0,08 A	5(Mow)	8×	Sa
2,4,5-Trimethylanilin [137-17-7]	$(CH_3)_3 \cdot C_6H_2 \cdot NH_2$	siehe Anhang III A 2						
Trimethylbenzol (alle Isomeren) [2551-13-7] R 1,2,3-Trimethylbenzol [526-73-8] 1,2,4-Trimethylbenzol [95-63-6] 1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen) [108-67-8] R	$(CH_3)_3C_6H_3$	20	100	30	150	15(Miw)	4×	
3,5,5-Trimethyl-2-cyclohexen-1-on [78-59-1] R	$(CH_3)_3C_6H_9O$	2	11	2	11	Mow		

¹²⁾ Reaktion mit nitrosierenden Agentien kann zur Bildung des kanzerogenen N-Nitrosomethylanilins führen.

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
2,2,4-Trimethylhexamethylen-1,6-diisocyanat [16938-22-0]	OCNCH ₂ C(CH ₃) ₂ CH ₂ CH(CH ₃) ₂ C ₂ H ₄ NCO	0,005	0,04	0,01	0,08	15(Miw)	4×	Sa
2,4,4-Trimethylhexamethylen-1,6-diisocyanat [15646-96-5]	OCNCH ₂ CH(CH ₃)CH ₂ C(CH ₃) ₂ C ₂ H ₄ NCO	0,005	0,04	0,01	0,08	15(Miw)	4×	Sa
Trimethylphosphat [512-56-1]	(CH ₃ O) ₃ PO	siehe Anhang III B						H
Trimethylphosphit [121-45-9]	(CH ₃ O) ₃ P	0,5	2,6	1	5,2	15(Miw)	4×	
2,4,7-Trinitrofluorenon [129-79-3]	C ₁₃ H ₅ O(NO ₂) ₃	siehe Anhang III B						
2,4,6-Trinitrophenol [88-89-1]	C ₆ H ₂ (OH)(NO ₂) ₃		0,1 E		0,2 E	5(Mow)	8×	H
2,4,6-Trinitrophenylmethyl-nitramin	s. N-Methyl-2,4,6,N-tetranitroanilin							
2,4,6-Trinitrotoluol [118-96-7] (und Isomeren in technischen Gemischen)	CH ₃ · C ₆ H ₂ (NO ₂) ₃	0,01	0,1	0,02	0,2	30(Miw)	4×	H
Triphenylamin [603-34-9] ⊗	(C ₆ H ₅) ₃ N	0,5	5	1	10	15(Miw)	4×	
Triphenylphosphat [115-86-6]	(C ₆ H ₅ O) ₃ PO		3 E		6 E	15(Miw)	4×	
Uranverbindungen (berechnet als U)			0,25 E		1 E	15(Miw)	4×	
Urethan	s. Ethylcarbamat							
Valeraldehyd [110-62-3]	CH ₃ (CH ₂) ₃ CHO	50	175	100	350	15(Miw)	4×	
Vanadium [7440-62-2] ⊗	V		0,5 E		1 E	15(Miw)	4×	
Vanadiumcarbid (als V berechnet) [12070-10-9]	VC		0,5 E		1 E	15(Miw)	4×	
Vanadiumpentoxid [1314-62-1] (Feinstaub)	V ₂ O ₅		0,05 A		0,25 A	30(Miw)	2×	
Vermiculit (Leichtstäube von)			5 E		10 E	30(Miw)	2×	
Vinylacetat [108-05-4]	CH ₃ · COO · CH : CH ₂	10	35	20	70	5(Mow)	8×	
Vinylchlorid (R 1140) [75-01-4]	CH ₂ : CHCl	siehe Anhang III B		siehe Anhang II und III A 1				
4-Vinyl-1,2-cyclohexendieoxid [106-87-6]	$\begin{array}{c} \text{O} \\ / \quad \backslash \\ \text{C}_6\text{H}_6\text{O} \cdot \text{CH} \cdot \text{CH}_2 \end{array}$	siehe Anhang III A 2						
Vinylidenchlorid	s. 1,1-Dichlorethen							
Vinylidenfluorid	s. 1,1-Difluorethen							
N-Vinyl-2-pyrrolidon [88-12-0]	OC ₄ H ₆ N · CH : CH ₂	siehe Anhang II und III A 2						H
Vinyltoluol	s. Methylstyrol							
Warfarin [81-81-2]	Hydroxycumarinderivat, C ₁₉ H ₁₆ O ₄		0,1 E		0,5 E	30(Miw)	2×	

Stoff	Formel	MAK-Werte						H, S
		Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte			Jahresmittelwert mg/m ³	
		ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	Dauer (min.)		
Wasserstoffperoxid [7722-84-1]	H ₂ O ₂	1	1,4	2	2,8	5(Mow)	8×	
Wolfram [7440-33-7]⚠	W		5 E		10 E	15(Miw)	4×	
Wolframverbindungen, unlösliche (als W berechnet)			5 E		10 E	15(Miw)	4×	
Wolframverbindungen, lösliche (als W berechnet)			1 E		2 E	15(Miw)	4×	
Xylidin [1300-73-8] (alle Isomeren außer 2,4-Xylidin)	(CH ₃) ₂ C ₆ H ₃ · NH ₂	5	25					H
2,4-Xylidin [95-68-1]	(CH ₃) ₂ C ₆ H ₃ · NH ₂	siehe Anhang II und III B						H
Xylol [1330-20-7]⚠ (alle Isomeren): o-Xylol [95-47-6] m-Xylol [108-38-3] p-Xylol [106-42-3]	(CH ₃) ₂ C ₆ H ₄	100	440	400	1760	15(Miw)	4×	H
Yttrium [7440-65-5]	Y		1 A		10 A	30(Miw)	1×	
Zinkchromat [13530-65-9]	ZnCrO ₄	siehe Anhang III A 1						Sh
Zinkoxid-Rauch [1314-13-2]	ZnO		5 A					
Zinn [7440-31-5]⚠	Sn		2 E		4 E	15(Miw)	4×	
Zinnverbindungen, anorganische (als Sn berechnet)			2 E		4 E	15(Miw)	4×	
Zinnverbindungen, organische (außer Tri-n-butylzinnverbindungen) (als Sn berechnet)	s. auch Tri-n-butylzinnverbindungen		0,1 E		0,2 E	15(Miw)	4×	H
Zirkon [7440-67-7]⚠	Zr		5 E					
Zytostatika		siehe Anhang III C						
Zirkonverbindungen (als Zr [7440-67-7] berechnet)			5 E					

TRK-LISTE

Stoff	TRK-Wert				Bemerkungen
	Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte (15-min-Mittelwert)		
	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	
Acrylamid – Einsatz von festem Acrylamid – im übrigen		0,06 E 0,03 E		0,24 E 0,12 E	
Acrylnitril	2	4,5	8	18	
2-Amino-4-nitrotoluol		0,5		2	
Antimontrioxid (als Sb berechnet) – Herstellung von Antimontrioxid, Herstellung von Antimontrioxid-Masterbatches und -pasten (Wiegen und Mischen von Antimontrioxid-Pulver) – im übrigen		0,3 E 0,1 E		1,2 E 0,4 E	
Arsentrioxid und -pentoxid, arsenige Säure, Arsensäure und deren Salze (Arsenite, Arsenate) (als As berechnet)		0,1 E		0,4 E	
Asbest Chrysotil und Amphibol -Asbeste (Aktinolith, Amosit, Anthophyllit, Krokydolith, Tremolit) – alle Verfahren außer Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten		250 000 F/m ³		1000000 F/m ³	Defintion Faser (F): Länge > 5 µm Dmr. < 3 µm Länge/Dmr. > 3 : 1
Auramin und seine Salze		0,08 E		0,32 E	
Benzol – Kokereien (Dickteerabscheider, Kondensation, Gassaugerhaus) – Tankfeld in der Mineralölindustrie – Reparatur und Wartung von Ottokraftstoff bzw. Benzol führenden Teilen – im übrigen	2,5 2,5 2,5 1	8 8 8 3,2	10 10 10 4	32 32 32 12,8	
Benzo[a]pyren – Strangpechherstellung und -verladung – Ofenbereich von Kokereien – im übrigen		0,005 0,002		0,02 0,008	
Beryllium und seine Verbindungen (als Be berechnet) – Schleifen von Be-Metall und -Legierungen – im übrigen		0,005 E 0,002 E		0,02 E 0,008 E	
1,3-Butadien – Aufarbeitung nach Polymerisation, Verladung – im übrigen	15 5	34 11	60 20	136 44	
2-Butenal (cis/trans-Isomeren)	0,34	1	1,36	4	
Cadmium und seine Verbindungen (als Cd berechnet) – Batterieherstellung, thermische Zink-, Blei- und Kupfergewinnung, Schweißen cadmium- haltiger Legierungen		0,03 E		0,12 E	

Stoff	TRK-Wert				Bemerkungen
	Tagesmittelwert		Kurzeitwerte (15-min-Mittelwert)		
	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	
– im übrigen		0,015 E		0,06 E	
p-Chloranilin	0,04	0,2	0,12	0,8	
1-Chlor-2,3-epoxypropan (Epichlorhydrin)	3	12	12	48	
Chlorethan	9	25	36	100	
Chlorfluormethan	0,5	1,4	2	5,6	
Chlorierte Dibenzodioxine und -furane ¹³⁾		50 pg TE/m ³		200 pg TE /m ³	
α-Chlortoluol		0,2		0,8	
Chrom(VI)-Verbindungen , einschließlich Bleichromat, ausgenommen die in Wasser unlöslichen, z. B. Bariumchromat (als CrO ₃ berechnet) (in Form von Staub/Aerosolen) – Lichtbogenhandschweißen mit umhüllten Stabelektroden, Herstellung von löslichen Cr(VI)-Verbindungen – im übrigen		0,1 E		0,4 E	
		0,05 E		0,2 E	
Cobalt als Cobaltmetall, Cobaltoxid und Cobaltsulfid, Staub von Cobaltlegierungen (als Co berechnet) – Herstellung von Cobaltpulver und Katalysatoren, Hartmetall- und Magnetherstellung (Pulveraufarbeitung, Pressen und mechanische Bearbeitung nicht gesinterter Werkstücke) – im übrigen		0,5 E		2 E	
		0,1 E		0,4 E	
3,3'-Diaminobenzidin und seine Salze	0,003	0,03	0,012	0,12	
4,4'-Diaminodiphenylmethan		0,1		0,4	
1,2-Dibromethan	0,1	0,8	0,4	3,2	
3,3'-Dichlorbenzidin und seine Salze	0,003	0,03	0,012	0,12	
1,4-Dichlor-2-buten	0,01	0,05	0,04	0,2	

¹³⁾ Unter den Geltungsbereich des TRK-Werts fallen chlorierte Dibenzodioxine und -furane auf der Basis der folgenden Toxizitätsäquivalenzfaktoren (nach NATO/CCMS 1988):

PCDD-Kongenerere	Toxizitätsäquivalenzfaktor	PCDF-Kongenerere	Toxizitätsäquivalenzfaktor
2,3,7,8-Tetrachlordibenzodioxin	1,0	2,3,7,8-Tetrachlordibenzofuran	0,1
1,2,3,7,8-Pentachlordibenzodioxin	0,5	1,2,3,7,8-Pentachlordibenzofuran	0,05
		2,3,4,7,8-Pentachlordibenzofuran	0,5
1,2,3,4,7,8-Hexachlordibenzodioxin	0,1	1,2,3,4,7,8-Hexachlordibenzofuran	0,5
1,2,3,6,7,8-Hexachlordibenzodioxin	0,1	1,2,3,6,7,8-Hexachlordibenzofuran	0,1
1,2,3,7,8,9-Hexachlordibenzodioxin	0,1	1,2,3,7,8,9-Hexachlordibenzofuran	0,1
		2,3,4,6,7,8-Hexachlordibenzofuran	0,1
1,2,3,4,6,7,8-Heptachlordibenzodioxin	0,01	1,2,3,4,6,7,8-Heptachlordibenzofuran	0,01
		1,2,3,4,7,8,9-Heptachlordibenzofuran	0,01
Octachlordibenzodioxin	0,001	Octachlordibenzofuran	0,001

Stoff	TRK-Wert				Bemerkungen
	Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte (15-min-Mittelwert)		
	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	
1,2-Dichlorethan	5	20	20	80	
1,3-Dichlorpropen (E-, Z-; techn. Gemisch)	0,11	0,5	0,44	2	
α,α-Dichlortoluol	0,015	0,1	0,060	0,4	
Diethylsulfat	0,03	0,2	0,12	0,8	
3,3'-Dimethoxybenzidin und seine Salze	0,003	0,03	0,012	0,12	
3,3'-Dimethylbenzidin und seine Salze	0,003	0,03	0,012	0,12	
3,3'-Dimethyl-4,4'-diaminodiphenylmethan (4,4'-Methylendi-o-toluidin)		0,1		0,4	
Dimethylsulfamoylchlorid		0,1		0,4	
Dimethylsulfat					
– Herstellung	0,02	0,1	0,08	0,4	
– sonstige Verwendung	0,04	0,2	0,16	0,8	
2,6-Dinitrotoluol	0,007	0,05	0,028	0,2	
3,4-Dinitrotoluol		1,5		6	
1,2-Epoxypropan (Propylenoxid)	2,5	6	10	24	
Ethylenimin	0,5	0,9	2	3,6	
Ethylenoxid	1	2	4	8	
Holzstaub		2 E			
Hydrazin	0,1	0,13	0,4	0,52	
Iodmethan	0,3	2	1,2	8	
p-Kresidin (2-Methoxy-5-methylanilin)		0,5		2	
Künstliche Mineralfasern (sofern krebserzeugend, s. Anhang III C)		500 000 F/m ³		2000000 F/m ³	Definition Faser (F): Länge > 5 µm Dmr. < 3 µm Länge/Dmr. > 3 : 1 Auf Baustellen gilt der TRK-Wert von 500 000 F/m ³ als eingehalten, wenn die Gesamtzahl lichtmikroskopisch nachgewiesen unter 1 000 000 F/m ³ liegt.
2-Methoxyanilin	0,1	0,5	0,2	1	
4,4'-Methylen-bis(2-chloranilin) und seine Salze		0,02		0,08	
4,4'-Methylen-bis(N,N-dimethylanilin)		0,1 E		0,4 E	
1-Naphthylamin	0,17	1	0,68	4	
Nickel als Nickelmetall, Nickelsulfid und sulfidische Erze, Nickeloxid und Nickel- carbonat, Staub von Nickellegierungen (als Ni berechnet)		0,5 E		2 E	
Nickelverbindungen		0,05		0,2	berechnet als Ni für den gesamten atembaren Anteil
Nickeltetracarbonyl	0,05	0,35	0,2	1,4	
2-Nitronaphthalin	0,035	0,25	0,14	1	
2-Nitropropan	5	18	20	72	

Stoff	TRK-Wert				Bemerkungen
	Tagesmittelwert		Kurzzeitwerte (15-min-Mittelwert)		
	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	ml/m ³ (ppm)	mg/m ³	
N-Nitrosamine: N-Nitrosodi-n-butylamin N-Nitrosodiethanolamin N-Nitrosodiethylamin N-Nitrosodimethylamin N-Nitrosodi-i-propylamin N-Nitrosodi-n-propylamin N-Nitrosoethylphenylamin N-Nitrosomethylethylamin N-Nitrosomethylphenylamin N-Nitrosomorpholin N-Nitrosopiperidin N-Nitrosopyrrolidin – Vulkanisation und nachfolgende Arbeitsverfahren einschließlich Lagerung für technische Gummiartikel, Altlager für Reifen, genutzt vor 1992 – Herstellung von Polyacrylnitril nach dem – Trockenspinnverfahren unter Einsatz von – Dimethylformamid – Befüllen von Kesseln und Reaktoren mit – Aminen – im übrigen					Die TRK-Werte gelten für die Summe der eingestuft N-Nitrosamine
		0,0025		0,01	
		0,001		0,004	
o-Nitrotoluol		0,5		2	
o-Phenylendiamin		0,1		0,4	
o-Toluidin	0,1	0,5	0,4	2	
Salze von o-Toluidin		0,5 E		2 E	
2,4-Toluylendiamin	0,02	0,1	0,08	0,4	
2,3,4-Trichlor-1-buten	0,005	0,035	0,02	0,14	
α,α,α-Trichlortoluol	0,012	0,1	0,048	0,4	
Vinylchlorid	2	5	4	20	
N-Vinyl-2-pyrrolidon	0,1	0,5	0,4	2	
2,4-Xylidin	5	25	20	100	

LISTE KREBSERZEUGENDER ARBEITSTOFFE**A Eindeutig als krebserzeugend ausgewiesene Arbeitsstoffe****A1 Stoffe, die beim Menschen erfahrungsgemäß bösartige Geschwülste zu verursachen vermögen:**

4-Aminobiphenyl und seine Salze
 Arsentrioxid und Arsenpentoxid, arsenige Säure, Arsensäure und ihre Salze, zB Bleiarsenat, Calciumarsenat
 Asbest (Chrysotil; Aktinolith, Amosit, Anthophyllit, Krokydolith, Tremolit) als Feinstaub und asbesthaltiger Feinstaub
 Benzidin und seine Salze
 Benzol
 Bis(chlormethyl)ether
 4-Chlor-o-toluidin
 2,2'-Dichlordiethylsulfid
 N-Methyl-bis(2-chlorethyl)amin
 Monochlordimethylether
 2-Naphthylamin und seine Salze
 Nickel (Staub/Aerosole von Nickelmetall, Nickelsulfid und sulfidischen Erzen, Nickeloxid und Nickelcarbonat)
 Vinylchlorid
 Zinkchromat

A2 Stoffe, die sich bislang nur im Tierversuch als krebserzeugend erwiesen haben, und zwar unter Bedingungen, die der möglichen Exponierung des Menschen am Arbeitsplatz vergleichbar sind bzw. aus denen Vergleichbarkeit abgeleitet werden kann:

Acrylamid
 Acrylnitril
 1-Allyloxy-2,3-epoxypropan
 o-Aminoazotoluol
 6-Amino-2-ethoxynaphthalin
 2-Amino-4-nitrotoluol
 Antimontrioxid
 Auramin und seine Salze
 Benz[a]anthrazen
 Benzo[b]fluoranthen
 Benzo[j]fluoranthen
 Benzo[k]fluoranthen
 Benzo[a]pyren
 Beryllium und seine Verbindungen
 Bromethan
 1,3-Butadien
 2,4-Butansulton
 Cadmium und seine Verbindungen, Cadmiumchlorid, Cadmiumoxid, Cadmiumsulfat, Cadmiumsulfid und andere bioverfügbare Verbindungen
 p-Chloranilin
 1-Chlor-2,3-epoxypropan (Epichlorhydrin)
 Chlorfluormethan
 N-Chlorformyl-morpholin
 Chlorierte Dibenzodioxine und -furane
 α -Chlortoluol; siehe auch α -Chlortoluole in Anhang III C
 Chrom(VI)-Verbindungen (in Form von Staub/Aerosole); als Beispiele seien genannt: Alkalichromate, Calciumchromat, Chrom-III-chromat, Chromdioxidichlorid (Chromdioxychlorid, Chromoxychlorid, Chromylchlorid), Chromsäure, Chromsäureanhydrid, Chromtrioxid, , Strontiumchromat.
 Ausgenommen die in Wasser praktisch unlöslichen, wie zB Bleichromat (siehe III B), Bariumchromat [aber Zinkchromat in A 1].
 Chrysen
 Cobalt und seine Verbindungen
 2,4-Diaminoanisol

3,3'-Diaminobenzidin und seine Salze
4,4'-Diaminodiphenylmethan
Diazomethan
Dibenz[a,h]anthrazen
Dibenzo[a,e]pyren
Dibenzo[a,h]pyren
Dibenzo[a,i]pyren
Dibenzo[a,l]pyren
1,2-Dibrom-3-chlorpropan
1,2-Dibromethan
Dichloracetylen
3,3'-Dichlorbenzidin und seine Salze
1,4-Dichlorbenzol
1,4-Dichlor-2-buten
1,2-Dichlorethan
1,3-Dichlor-2-propanol
E- und Z-1,3-Dichlorpropen (cis- und trans-)
 α,α -Dichlortoluol; s. auch α -Chlortoluole in Anhang III C
Diethylsulfat
Diglycidylresorcinether
3,3'-Dimethoxybenzidin (o-Dianisidin) und seine Salze
3,3'-Dimethylbenzidin (o-Tolidin) und seine Salze
Dimethylcarbamidsäurechlorid
3,3'-Dimethyl-4,4'-diaminodiphenylmethan
1,1-Dimethylhydrazin
1,2-Dimethylhydrazin
Dimethylsulfamoylchlorid
Dimethylsulfat
Dinitrotoluole (Isomerengemische)
1,2-Epoxybutan
1,2-Epoxypropan
Ethylcarbamat
Ethylenimin
Ethylenoxid
Glycidyltrimethylammoniumchlorid
Hexamethylphosphorsäuretriamid
Hydrazin
Indeno[1,2,3-cd]pyren
Iodmethan (Methyliodid)
p-Kresidin (2-Methoxy-5-methylanilin)
2-Methoxyanilin
Methylazoxymethylacetat
4,4'-Methylen-bis(2-chloranilin) und seine Salze
4,4'-Methylen-bis(N,N-dimethylanilin)
1-Methyl-3-nitro-1-nitrosoguanidin
1-Naphthylamin
Nickeltetracarbonyl
5-Nitroacenaphthen
4-Nitrobiphenyl
2-Nitronaphthalin
2-Nitropropan
N-Nitrosodi-n-butylamin
N-Nitrosodiethanolamin
N-Nitrosodiethylamin
N-Nitrosodimethylamin
N-Nitrosodi-i-propylamin
N-Nitrosodi-n-propylamin
N-Nitrosoethylphenylamin
N-Nitrosomethylethylamin

N-Nitrosomethylphenylamin
N-Nitrosomorpholin
N-Nitrosopiperidin
N-Nitrosopyrrolidin
o-Nitrotoluol
4,4'-Oxydianilin
Pentachlorphenol
o-Phenylendiamin
Phenylglycidylether
1,3-Propansulton
 β -Propiolacton
Propylenimin
Styroloxid
Sulfallat (ISO)
2,3,7,8-Tetrachlordibenzo-p-dioxin
Tetranitromethan
4,4'-Thiodianilin
o-Toluidin und seine Salze
2,4-Toluyldiamin
2,3,4-Trichlor-1-buten
 α,α,α -Trichlortoluol (Benzotrichlorid); s. auch α -Chlortoluole in Anhang III C
2,4,5-Trimethylanilin
4-Vinyl-1,2-cyclohexendieoxid
N-Vinyl-2-pyrrolidon

B Stoffe mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential

Acetaldehyd
Acetamid
3-Amino-9-ethylcarbazol
Anilin
Bleichromat
Bleichromatoxid
Brommethan
1,4-Butansulton
2-Butenal
1-n-Butoxy-2,3-epoxypropan
1-tert-Butoxy-2,3-epoxypropan
Chlordan
Chlordecon
Chlorethan
Chlorierte Biphenyle (technische Produkte)
Chlormethan
3-Chlor-2-methylpropen
1-Chlor-2-nitrobenzol
1-Chlor-4-nitrobenzol
Chlorparaffine (bestimmte technische Produkte)
3-Chlorpropen (Allylchlorid)
Chlorthalonil
5-Chlor-o-toluidin
Chromcarbonyl
1,1-Dichlorethen (Vinylidenchlorid)
Dichlormethan
1,2-Dichlormethoxyethan
Diethylcarbamidsäurechlorid
1,1-Difluorethen
Diglycidylether
N,N-Dimethylanilin
Dimethylhydrogenphosphit
Dinitrobenzol (alle Isomeren)

Dinitronaphthaline (alle Isomeren)
 1,4-Dioxan
 Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat
 Formaldehyd
 Heptachlor
 1,1,2,3,4,4-Hexachlor-1,3-butadien
 N-Hydroxymethyl-2-chloracetamid
 Isopropylglycidylether
 Michlers Keton
 2-Nitro-4-aminophenol
 1-Nitronaphthalin
 2-Nitro-p-phenylendiamin
 Nitropyrene (Mono-, Di-, Tri-, Tetra) (Isomere)
 m-Phenylendiamin
 p-Phenylendiamin
 Phenylhydrazin
 N-Phenyl-2-naphthylamin
 1,1,2,2-Tetrachlorethan
 Tetrachlorethen
 Tetrachlormethan
 Thioharnstoff
 p-Toluidin
 1,1,2-Trichlorethan
 Trichlorethen (Trichlorethylen)
 Trichlormethan (Chloroform)
 Trimethylphosphat
 2,4,7-Trinitrofluorenon
 2,4,6-Trinitrotoluol (und Isomeren in technischen Gemischen)
 Vinylacetat
 2,4-Xylidin

C Krebserzeugende Stoffgruppen und Stoffgemische

- 1) Aromatenextrakte aus Erdöldestillaten gelten als eindeutig krebserzeugend.
- 2) Arsen- oder teerhaltige Salben gelten als eindeutig krebserzeugend.
- 3) Arzneimittel, denen ein gentoxischer therapeutischer Wirkungsmechanismus zugrunde liegt, wie insbesondere alkylierende Zytostatika, gelten als eindeutig krebserzeugend.
- 4) Azofarbstoffe, die eine im Stoffwechsel freisetzbare kanzerogene Arylaminkomponente enthalten, gelten entsprechend der Aminkomponente als krebserzeugend.
- 5) Gemische aus α -Chlortoluol, α,α -Dichlortoluol, α,α,α -Trichlortoluol und Benzoylchlorid gelten als eindeutig krebserzeugende Arbeitsstoffe.
- 6) Buchen- oder Eichenholzstäube gelten als eindeutig krebserzeugend. Alle anderen Holzstäube gelten als Arbeitsstoffe mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential.
- 7) Pyrolyseprodukte aus organischem Material, die eindeutig krebserzeugende polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe beinhalten, gelten als eindeutig krebserzeugend. Dazu gehören insbesondere Braunkohlenteere, Steinkohlenteere, Steinkohlenteerpeche, Steinkohlenteeröle, Kokereirohgase, sowie Dieselmotoremissionen. Steinkohlenruß gilt ebenfalls als eindeutig krebserzeugend.
- 8) Arbeitsstoffe gelten jedenfalls als eindeutig krebserzeugend, wenn sie entstehen
 1. beim Stärke-Säure-Verfahren bei der Herstellung von iso-Propanol oder
 2. als Schwebstoffe beim Rösten oder bei der elektrolytischen Raffination von Nickelmatte.
- 9) Isopropylöl (Rückstand aus der iso-Propanol-Herstellung) gilt als Arbeitsstoff mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential, außer es trifft 8.1. zu.
- 10) Kühlschmierstoffe, die Nitrit oder nitritliefernde Verbindungen und Reaktionspartner für die Nitrosaminbildung enthalten, gelten als Arbeitsstoffe mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential.
- 11) Künstliche Mineralfasern gelten als Arbeitsstoffe mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential. Dies gilt nicht, wenn nachgewiesen wird, dass der Stoff eine der nachstehenden Voraussetzungen erfüllt:
 - a) Mit einem kurzfristigen Inhalationsbiopersistenztest wurde nachgewiesen, dass die gewichtete Halbwertszeit der Fasern mit einer Länge von über 20 μm weniger als zehn Tage beträgt.

- b) Mit einem kurzfristigen Intratrachealbiopersistenztest wurde nachgewiesen, dass die gewichtete Halbwertszeit der Fasern mit einer Länge von über 20 µm weniger als 40 Tage beträgt.
- c) Ein geeigneter Intraperitonealtest hat keine Anzeichen von übermäßiger Karzinogenität zum Ausdruck gebracht.
- d) Abwesenheit von relevanter Pathogenität oder von neoplastischen Veränderungen bei einem geeigneten Langzeitinhalationstest.

Abweichend vom ersten Satz gelten künstliche Mineralfasern, die gemäß § 4 der Chemikalienverordnung, BGBI. II Nr. 81/2000, in Verbindung mit Anhang B, Teil 1, Punkt 4.2.1 ChemV, als „Krebserzeugend, Kategorie 1 oder 2“ einzustufen sind, als eindeutig krebserzeugend.

Anhang IV

MASCHINENLISTEN HOLZSTAUB

Liste A: Liste der Maschinen, an denen nach dem Stand der Technik in der Regel nicht wirksam abgesaugt werden kann: hier gilt der Grenzwert von 5 mg/m.

Baustellenkreissägemaschinen
Faßdaubenfügemaschinen
Gattersägen
Mobile Sägemaschinen für den Betrieb im Freien
Tellerschleifmaschinen für die Fußbodenbearbeitung
Türstemmapparate
Zimmereihandmaschinen für den Betrieb im Freien
Zylindersägen (Fassbinder)

Liste B: Liste der Maschinen, an denen abgesaugt werden muss, der Grenzwert von 2 mg/m³ nach derzeitigem Stand der Technik nicht immer eingehalten werden kann: hier gilt der Grenzwert 5 mg/m³.

Ablängsägen, inklusive Auslegerkreissägen, Doppelabkürzsägen, Hubsägemaschinen, Pendelsägen, Radialkreissägen, Stabschneidemaschinen, Untertischkappkreissägen, sofern kein passender Nachrüstsatz lieferbar
Bandsägen
Bandschleifmaschinen (inklusive Rahmenschleifmaschinen)
Besäum- und Auftrennkreissägen, auch Mehrblattkreissägen (Massivholz)
Bürstmaschinen
CNC-Bearbeitungszentren, sofern die Größe des zu bearbeitenden Werkstückes die Verwendung der Kapselung bzw. der Abdeckung nicht zulässt
Drechslermaschinen (inklusive Kopierdrehbank und Ovaldrehwerk)
Feinschnittsägemaschinen, sofern kein passender Nachrüstsatz lieferbar
Fußbodenschleifmaschinen
Gargelapparate (Bindergewerbe)
Handoberfräsen
Holzwollehobelmaschinen
Kantenschleifmaschinen
Kervenfräsen
Kombinierte Abrichthobelmaschinen
Kombinierte Kreissägen
Kettenfräsen
Kopierfräsen (auch mit Schablonensteuerung)
Mehrfach kombinierte Maschinen
Plattenaufteilsägen
Profilschleifmaschinen
Profilterspaner (Sägeindustrie) inklusive Profilfräsmaschinen
Rundstabmaschinen
Rundstabschleifmaschinen
Sprosseneinfräsmaschinen
Streif- und Aussparmaschinen (Bindergewerbe)
Tischfräsmaschinen bei freiem Fräsen mit Schablonen
Tischoberfräsmaschinen
Tisch- und Formatkreissägen (inklusive Paneelkreissägen), sofern kein passender Nachrüstsatz lieferbar
Topfbandbohrmaschinen
Zapfen- und Schlitzmaschinen